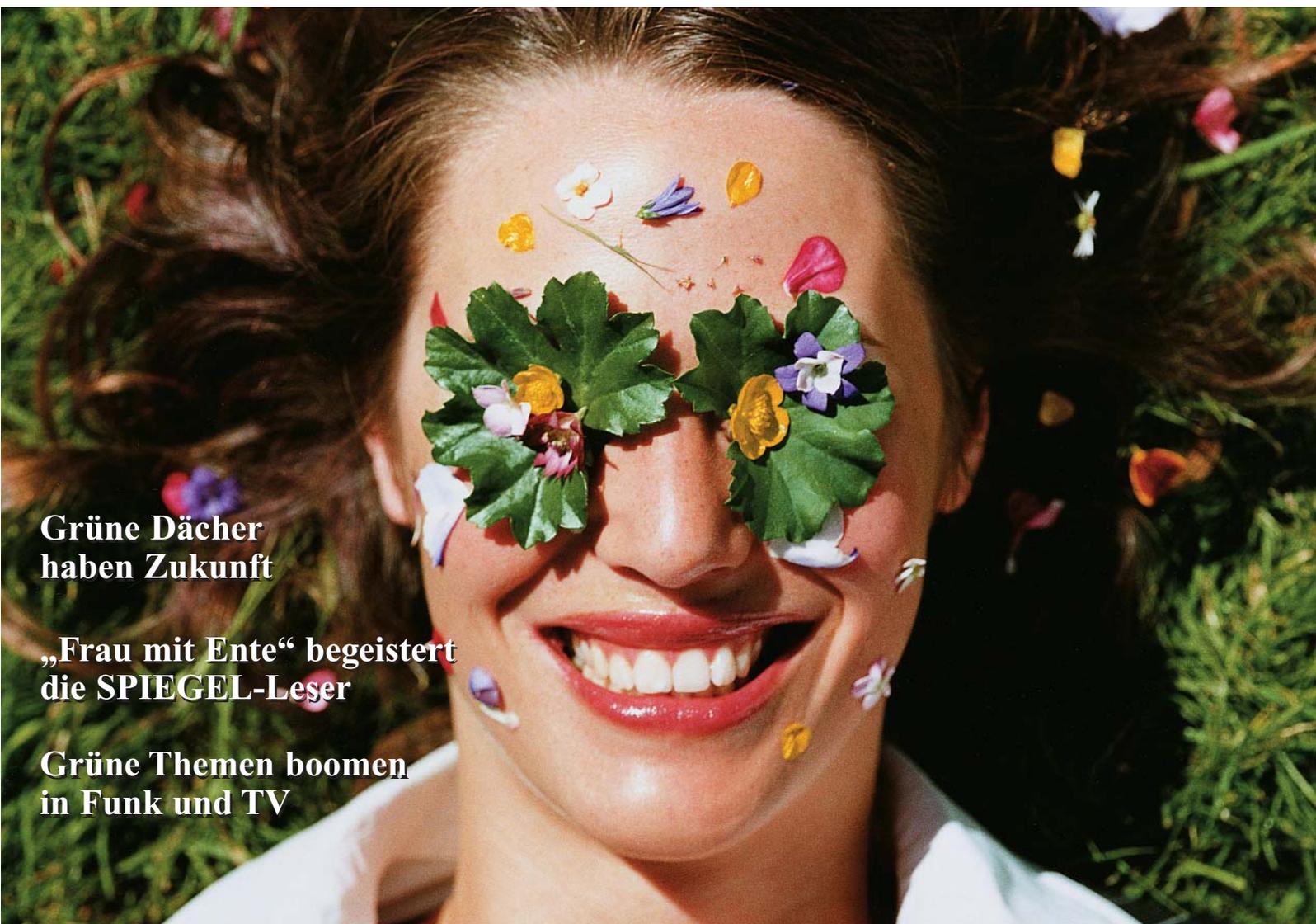


# Landschaft Bauen & Gestalten



**Grüne Dächer  
haben Zukunft**

**„Frau mit Ente“ begeistert  
die SPIEGEL-Leser**

**Grüne Themen boomen  
in Funk und TV**

**Wir sehen uns auf der GaLaBau-Messe!**



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft





**Titel**

Die GaLaBau-Messe 2004  
in Nürnberg steht vor der Tür.  
Wir informieren darüber,  
was Sie nicht verpassen dürfen!



**7** Sie ist immer  
mittendrin, die küssende  
Frau! Wie hier beim  
„Festival de Pétanque“  
in Düsseldorf.

**15**

Ein Dresdner Privat-  
garten hat gute Chan-  
cen auf den Titel  
„Supergarten 2004“.



**23** Beim Kongress  
zum Thema „Grüne Dächer“  
trifft sich die internationale  
Fachwelt in Stuttgart.

**Beilagenhinweis**

Dieser Ausgabe liegt das AuGaLa-Ausbilderinfo bei.

**Impressum**

**Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Holleczeck (BGL), Jörg Hengster, Markus Berger (signum[kom]) | **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 0 22 24 / 77 07 - 0, Fax 77 07 - 77 | **E-mail:** bgl@galabau.de, **Internet:** www.galabau.de | **Verlag und Anzeigen** signum[kom], Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 02 21 / 9 25 55 12, Fax 9 25 55 13, Email: kontakt@signum-kom.de | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster | **Layout:** signum[kom] | **Druck:** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2003 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

# Inhalt

**Die Frau mit Ente springt ins Auge**  
Tolle Werte für die GaLaBau-Imagekampagne bei einer Umfrage unter Spiegel-Lesern. 4

**Die Imagekampagne im Einsatz**  
Die neuesten Beispiele zeigen: GaLaBau-Betriebe sprühen vor Phantasie und Kreativität. 5

**Medienboom zum Thema Garten**  
Zahlreiche Beiträge in Hörfunk und TV zeigen: Grün & Garten sind in. 6

**Multifunktional: die GaLaBau-Fahne**  
Wo die küssende Frau überall unterwegs ist! Jüngst wurde sie beim „Festival de Pétanque“ gesichtet. 7

**Thema des Monats: Die GaLaBau-Messe 2004**  
Umfassende Infos: Rahmenprogramm, Fachtagungen, Hallenplan – praktischer geht's nicht! 8

**Kommentar von Udo Majuntke**  
Der GaLaBau-Messeplaner spürt einen leichten Aufwind um die Nase der grünen Branche wehen. 14

**Privatgärten zum Staunen**  
Private Hausgärten in Dresden und in Hessen stehen im Mittelpunkt des (Medien-)Interesses. 15

**Nachwuchswettbewerbe**  
In vielen Bundesländern kämpfen junge Landschaftsgärtner um die begehrten Nachwuchspreise. 16

**Gartenmarkt-Paradies im barocken Park**  
Das Wasserschloss Dyck, einst Landesgartenschau-Platz, lud zum Gartenmarkt – und viele kamen. 18

**Zwei engagierte Streiter nehmen Abschied**  
Robert Schwarz & Manfred Junicke ziehen sich nach vielen Jahren von ihren Aufgaben zurück. 20

**Bücher zum Schwelgen**  
Drei opulente Bildbände mit Ideen für Fachleute und Hobbygärtnerinnen und -gärtner. 22

**International Green Roof Congress**  
Im September treffen sich Gründach-Fachleute aus aller Welt in Stuttgart zum großen Kongress. 23

**GaLaBau-Aktionsfenster**  
Das leuchtende Signum: Damit GaLaBau-Unternehmen auch in finst'rer Nacht gesehen werden! 24

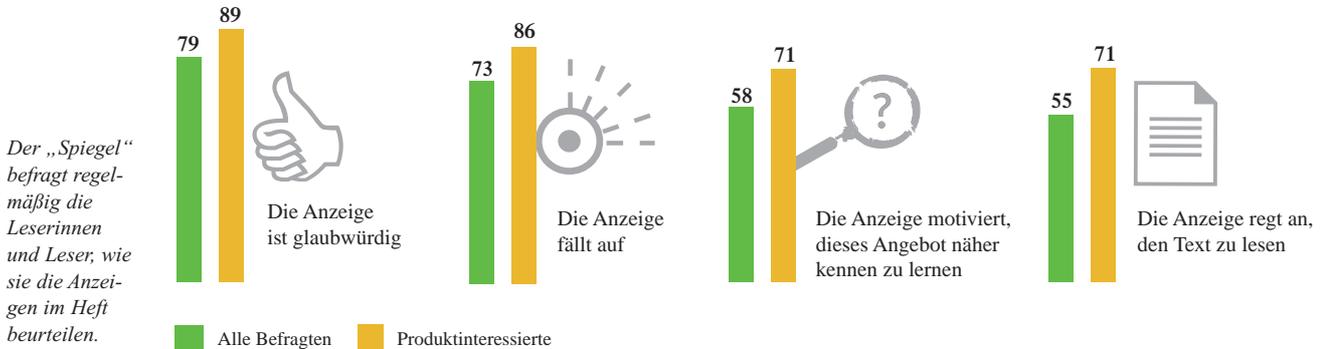
**Aus Industrie und Wirtschaft**  
Beregnung und Bewässerung:  
Kühles Nass für trockene Angelegenheiten. 26

**Gut wirtschaften mit der BAMAKA AG**  
Der neue e-Shop bringt Ersparnisse bis zu 70 %. Wer die nicht will, ist selbst Schuld! 28

Gute Werte bei Umfrage unter „Spiegel“-Leserinnen und -Lesern

# Die Frau mit der Ente: Ein echter Hingucker!

„Spiegel“-Anzeigen-Resonanzanalyse, Marktforschung 5/2004



Die „Frau mit der Ente auf dem Kopf“ tummelt sich vergnügt im Schwimmteich, lässt dabei die Herzen der „Spiegel“-Leserinnen und -Leser höher schlagen. Sie sorgt für jede Menge Interesse an der Kompetenz und den Leistungen der Garten- und Landschaftsexperten. Marktforscher ermittelten jetzt, wie das pfiffige Motiv aus der GaLaBau-Imagekampagne in der Ausgabe 19/2004 des Nachrichtenmagazins wirkte – und sie kamen zu einem erfreulich positiven Ergebnis.

„Die Frau mit der Ente“ ist ein echter Hingucker und mehr. Denn die Resonanzanalyse, ein so genannter Copy-Test, bei dem 150 Personen befragt wurden, untermauert: 61 Prozent der

„Spiegel“-Leser erkannten die vierfarbige Anzeige wieder, unter den Produktinteressierten lag der Wert mit 64 Prozent der Befragten sogar noch höher und erreichte damit den gleichen Wiedererkennungsgrad wie eine Anzeige des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung.

Die BGL-Anzeige erzielte insgesamt weit größeren Erfolg als die Durchschnittswerte von 514 Testanzeigen im Zeitraum von 1997 bis 2004: Diese Testanzeigen wurden durchschnittlich von nur 45 Prozent der befragten Leser wiedererkannt, unter den Produktinteressierten lag der Wert bei 56 Prozent.

Für ganz oder überwiegend glaubwürdig hielten die BGL-Image-Anzei-

ge 79 Prozent der Leser und sogar 89 Prozent derjenigen, die an Themen und Produkten rund ums Bauen mit Grün interessiert sind. Annähernd gleich gut fiel die Anzeige auf: Dies meinten 73 Prozent der Leser und 86 Prozent der Produktinteressierten. 63 Prozent der Leser und 76 Prozent der Produktinteressierten gaben zudem an, dass die Anzeige ins Auge sticht.

Und mit 58 Prozent der Leser und sogar 71 Prozent der Produktinteressierten fühlte sich die breite Mehrheit der Befragten vom Anzeigen-Auftritt des BGL im „Spiegel“ motiviert, dieses Angebot näher kennen zu lernen.

Fazit: Ein positives Ergebnis, das sich die Garten- und Landschaftsexperten, die das BGL-Signum tragen, auch auf regionaler Ebene durch Werbe-Aktivitäten mit den Motiven der GaLaBau-Imagekampagne zu nutzen machen können. Denn nicht nur die „Frau mit der Ente auf dem Kopf“ verschafft den GaLaBau-Experten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und unterstützt sie dabei, Kontakte zu neuen potenziellen Kunden zu gewinnen. 

## Neue Ideen bei der Umsetzung der GaLaBau-Imagekampagne

# Kreative Betriebe nutzen einfallsreich alle Motive

„Vom kleinsten Quellstein bis zum großen tollen Schwimmteich: Wir lieben unseren Job, und das ist unser allerliebstes Thema: Wasser im Garten.“ – So wirbt das Unternehmen Garten- und Landschaftsbau Hansen aus Hürup (Schleswig-Holstein) in den regionalen Printmedien und zeigt damit, wie kreativ GaLaBau-Betriebe mit den ideenreichen Motiven der GaLaBau-Imagekampagne umgehen.

Wenn es um Wasser als Gestaltungselement im Garten geht, lenkt natürlich die „Frau mit der Ente auf dem Kopf“ als Sympathieträgerin den Blick auf die große gestaltete Anzeige – wie auch das grüne Signum der BGL-Mitgliedsfirmen – und macht die Leser auf die Leistungen des Experten für Garten und Landschaft aufmerksam. Ein kleineres Motiv aus der Imagekampagne zeigt Wasser, das über Steine plätschert, weckt Wünsche nach dem Traum-Garten und vermittelt dem Betrachter schon mal eine Vorstellung davon, wie attraktiv so ein Wasser-Garten sein kann.

### Glückwunsch!

Individuell, phantasievoll und dennoch ohne großen Aufwand kommt auch ein anderer Hingucker daher: Die



Eine Anzeige und eine Glückwunschkarte sind die neuesten Ideen der Mitgliedsverbände.

„küssende Frau“ – eines der zahlreichen Motive aus der GaLaBau-Imagekampagne – schaut den Betrachter direkt vom Umschlag einer Grußkarte an, die der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. gleich bei verschiedensten Anlässen verwenden kann. Denn in die Faltkarte lässt sich auf einem gesonderten Blatt ein individueller Text einlegen – etwa mit Geburtstags-Glückwünschen an die Mitglieder.

Diese neuen Beispiele zeigen, wie vielseitig und kreativ die GaLaBau-

Imagekampagne genutzt wird – immer neue Varianten lenken den Blick auf die Kompetenz und das breite Leistungsspektrum der Garten- und Landschaftsexperten.

Auch in den kommenden Ausgaben von „Landschaft Bauen & Gestalten“ können kreative GaLaBau-Unternehmen Beispiele vorstellen, wie sie sich von ihrer Konkurrenz abheben und auf sich aufmerksam machen, um sich auf diese Weise neue Kundenpotenziale und Gewinn bringende Geschäftsbeziehungen zu erschließen. 

## Tragende Rolle im Fernsehen: Fahrzeug mit grünem BGL-Signum für „Mein Garten“ bei RTL

Sie spricht kein Wort und kann auch keinen Text lernen wie ihre Schauspieler-Kollegen. Deshalb kam die „küssende Frau“ aus der GaLaBau-Imagekampagne trotz ihres gewissen Etwas für ein Casting mit Blick auf einen Fernseh-Auftritt leider nicht zum Zuge. Trotzdem spielt der Garten- und Landschaftsbau jetzt eine tragende Rolle auf dem Bildschirm: Wenn sonntags nachmittags ab 16.45 Uhr (an Sonntagen ohne Übertragung von Formel 1 oder Fußballspielen) die RTL-Sendung „Mein Garten“ ausgestrahlt wird, ist ein Transporter mit dem grünen Signum der Garten- und Landschaftsexperten als werbewirksames Motiv mit dabei.

Ingmar Evers, Produktionsleiter der „creaTV Fernsehproduktions GmbH“ aus Hürth, nahm das Fahrzeug jetzt am Haus der Landschaft, dem Sitz des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., in Bad Honnef von BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth in Empfang. In Kürze rollt der Transporter mit dem grünen BGL-Signum dann als Werbeträger für die Garten- und Landschaftsexperten bundesweit über die TV-Bildschirme. Außerdem lädt er die Zuschauer dazu ein, die an der Frontseite des Fahrzeuges angebrachte Web-Adresse „www.galabau.de“ mit wissenswerten Informationen rund ums Bauen mit Grün zu erkunden.

Ein Transporter mit Landschaftsgärtner-Signum für RTL! Produktionsleiter Ingmar Evers (links) sagt danke zu Dr. Hermann Kurth vom BGL.



Zahlreiche Radio- und Fernsehbeiträge rund um den Garten

## Erfrischend anders: Wasser im eigenen Garten

Das Element Wasser fasziniert die Menschen immer wieder aufs Neue. Wasser ist eine Attraktion, die das „grüne Wohnzimmer“ aufwertet und zum Anziehungspunkt für Jung und Alt macht. Spätestens seit dem Jahrhundertssommer mit seinen heißen Temperaturen werden immer mehr Wünsche nach einem Traum-Garten mit Wasser wach. Dieser Trend spiegelt sich jetzt auch in der Produktion von Radio- und Fernsehbeiträgen wider, die Wissenswertes rund ums Thema „Wasser im Garten“ vermitteln und die Garten- und Landschaftsexperten als kompetente Partner bei der Gestaltung des grünen Umfeldes mit dem begehrten Element Wasser noch stärker ins Gespräch bringen.

Soeben ist ein Radio-Beitrag zum Thema Schwimmteiche mit dem Titel „Erfrischend anders: Wasser im eigenen Garten“ produziert worden, der als CD an etwa 170 deutschsprachige Radiosender versandt wird. Dieser Beitrag enthält ein Radio-Interview mit einem Landschaftsgärtner, der sich auf die Anlage von Schwimmteichen spezialisiert hat und aus seiner Erfahrung berichtet. Wie oft und über welche Sender das Interview die Hörerinnen und Hörer seit Ende Juni erreicht hat, wird ausgewertet und wird dann in einer Erfolgsbilanz festgehalten.



*Das Thema Garten boomt auch im Fernsehen – der eigene Schwimmteich verspricht meist mehr Erholung als die Glotze ...*

Auch über die TV-Bildschirme erfahren Gartenfreunde jede Menge Informatives rund um die Anlage von naturnahen Schwimmteichen. Wer von einem privaten Bade-Paradies träumt, sollte auf Experten setzen, die Erfahrung bei der Realisierung solcher Vorhaben mitbringen. Darauf weist auch Andreas Modery in seinem bundesweit im Zeitraum von Juli bis August 2004 auf 50 lokalen TV-Sendern (über Satellit oder Kabel zu empfangenden) aus-

gestrahlten Beitrag über Schwimmteiche hin. Der Naturwissenschaftler mit seinem Know-how rund ums Bauen mit Grün erreicht mit jedem Fernsehbeitrag aus seiner beliebten Serie „Mo's grüne Welt“ etwa acht Millionen Zuschauer. Auf Initiative des BGL widmete er sich im Rahmen der GaLaBau-Imagekampagne in einem ersten TV-Beitrag zunächst dem Thema „Dachbegrünung“. Nach dem zweiten Thema „Schwimmteiche“ zeigt Modery nun von September bis Oktober seinen Zuschauern unter dem Motto „Vorher – Nachher“, wie Garten- und Landschaftsexperten individuelle Garten-Träume ihrer Kunden verwirklichen. 



*TV-Mann Andreas Modery (Mitte) in Aktion.*

## Multifunktional: Die GaLaBau-Fahne

# Wer küsst denn da an den Ufern des Rheins ...?

Unter den zahlreichen Zuschauern beim „Festival de Pétanque“ wurde jetzt auf der Rheinuferspromenade in Düsseldorf auch die küssende Frau aus der GaLaBau-Imagekampagne gesichtet. Sie warb bei der gut besuchten zweitägigen Veranstaltung am 19. und 20. Juni für die Garten- und Landschaftsexperten, die als kompetente Partner bei der Pflege öffentlicher Freizeit-, Sport- und Grünanlagen fungieren.

Der Verein Düsseldorf sur place e.V. hatte das Turnier ausgerichtet. Das Pétanque-Spiel, das zu den Boule-Spielen (Kugelspiele) gehört, entstand übrigens 1910 in einem kleinen französischen Städtchen an der Côte d'Azur. Das Kugelspiel wird ohne Anlauf, im Stehen gespielt. Von der Abwurfposition mit geschlossenen Füßen (französisch: pieds tanqués) leitete sich bald der Name Pétanque her. Der Ursprung der Kugelspiele reicht bis ins 13. Jahr-



*Küsse und Spiele auf der Düsseldorfer Rheinuferspromenade.*

hundert zurück. Damals waren es noch Holzkugeln, die so nah wie möglich an ein Ziel platziert wurden.

Auch in Deutschland hat sich das Pétanque-Spiel auf öffentlichen Plätzen längst eine Fan-Gemeinde erobert: Es

gibt mehrere Hundert Clubs mit insgesamt über 10.000 Mitgliedern sowie viele nicht organisierte Freizeitspieler und Spielgemeinschaften. Und offensichtlich jede Menge Zuschauerinnen und Zuschauer! 

## Forum Tageslicht zur „Light & Building“ in Frankfurt

# Die Ansprüche der Pflanzen an künstliches und Tageslicht

„Um in Gebäuden ein Maximum an Tageslicht zu erzielen, sollten sowohl ein vertikaler als auch ein horizontaler Lichteinfall ermöglicht werden – entweder durch Oberlichter oder Glasdächer. Dies gilt besonders für die dunklen Wintermonate“, so Dieter Jansen, Experte für Licht- und Beleuchtungsfragen in der Innenraumbegrünung und darüber hinaus im Hessischen Dienstleistungszentrum für Landwirtschaft, Gartenbau und Naturschutz Gartenbauberatung in Kassel tätig. Für den BGL referierte Jansen auf der Messe „Light & Building 2004“ in Frankfurt über wichtige Kriterien für optimale Lichtverhältnisse in begrünten Innenräumen.

Aufgrund der Energieeinsparverordnung von 2002 (EnEV) werden heute

fast ausschließlich Wärmeschutz- oder Sonnenschutzgläser – auch als Kombination – eingesetzt. Dadurch kann sich die Lichttransmission, je nach Jahreszeit und Umbauung höherer Gebäude, stark vermindern. Überkopfverglasungen müssten zudem mit Sicherheitsglas ausgeführt werden. Die verwendete Spezialfolie (zwischen zwei Gläsern als Monoscheibe, als Teil des Verbund-Sicherheits-Glases, VSG) verhindert damit nochmals zehn bis 20 Prozent der Transmission. So sieht Jansen auch für einen großen Teil der in der Innenraumbegrünung verwendeten Pflanzen die Lichtverhältnisse im Minus. Durch eine opti-

male künstliche Belichtung oberhalb der Pflanzen könnte dieses Defizit abgebaut werden: mit den richtigen Lampen und Beleuchtungssystemen, natürlich bei gleichzeitiger Beachtung der anderen Wachstumsfaktoren, insbesondere der Raumtemperatur.

Im Messe-Forum schloss sich eine rege Diskussion an. Auch ein weiterer Referent betonte den Vorteil einer unschädlichen UV- und Blaulichtstrahlung. Denn sie weist höhere Energiewerte auf, die Mensch, Pflanze und Tier aktiv motiviert, bei Laune hält und fördert. Nicht umsonst hat die Lampenindustrie die Devise und den Werbeslogan ausgegeben: Künstliches Licht – zum Wohlfühlen! 

# GaLaBau-Messe: DER Tre

Die Trendmesse vom 15.-18. September in Nürnberg

Die „GaLaBau“ gilt als einzigartige Trendmesse fürs Planen, Bauen und Pflegen. Vom 15. – 18. September öffnet sich in Nürnberg das „Tor zur grünen Welt“: Die 16. Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume wird unter der Schirmherrschaft von EU-Kommissar Franz Fischler zum Treffpunkt der grünen Branche. Die Festrede hält Brigitte von Boch, Chefredakteurin von „Living at Home“.

Vier Tage lang haben zahlreiche Besucher aus dem In- und Ausland die Gelegenheit, sich auf dem „Marktplatz der Möglichkeiten“ bei rund 850 Ausstellern auf rund 90.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche über ein vielseitiges und umfassendes Angebotspektrum rund ums Bauen mit Grün – über Neuentwicklungen, Produktverbesserungen und Trends – zu informieren: Die Bandbreite reicht von Baumaschinen über Pflegegeräte, Trans-

port, Pflanzen, Baustoffe, Stoffe und Bauteile für Bau und Pflege bis zur Gestaltung urbaner Räume, Spielplätze, Freizeit- und Sportanlagen. Zudem beinhaltet es auch spezielle Arbeitsgebiete und erstreckt sich nicht zuletzt auf Spezialangebote im Umwelt- und Naturschutz.

Erstmals spiegelt sich auf der „GaLaBau“ in diesem Jahr auch die Osterweiterung der Europäischen Union wider. Nunmehr gehören auch Estland,

# ffpunkt der grünen Branche

Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, die Slowakei, Slowenien, Ungarn, Malta und Zypern in den Reigen der EU-Mitglieder. Aussteller aus den neuen EU-Beitrittsländern ergänzen das breite Leistungsspektrum der Fachmesse. Allen Unternehmen eröffnet sich auf diese Weise in Nürnberg, gleichsam im geografischen Zentrum der großen Europäischen Union, die Perspektive, sich in Zukunft neue Marktchancen zu erschließen – eine

positive Aussicht für das Wachstum im grünen Bereich für die kommenden Jahre.

Auf vielfachen Wunsch wurden zur „GaLaBau 2004“ die Vorführflächen für Baumaschinen und Geräte wieder an ihren angestammten Platz zurückverlegt. Die Vorführflächen für den Pflegebereich bleiben bestehen. Die Branchengliederung stellt zudem eine wichtige Orientierungshilfe für die Besucher dar. In den Hallen 8, 9 und

10 sind schwerpunktmäßig Pflegemaschinen und Pflegegeräte zusammengefasst, in Teilbereichen der Hallen 7 und 7a sind die Bereiche Transport, Baustellen und Bauhöfe zu finden. Die Hallen 3, 4 und 5 sind Pflanzen, Pflanzenteilen, Baustoffen, Stoffen und Bauteilen für den Bau und die Pflege sowie speziellen Arbeitsgebieten und auch der Verwertung, der Entsorgung sowie dem Umwelt- und Naturschutz vorbehalten. 

## Das Rahmenprogramm

### Internationaler Trendpreis „Bauen mit Grün“

Die ELCA (European Landscape Contractors Association) fördert seit einigen Jahren in Kooperation mit dem BGL das Zusammenspiel aller Beteiligten in Planung und Bauausführung von ökologisch ausgerichteten Bauwerken einschließlich der Gestaltung ihrer Begrünung und Außenanlagen. Richtungweisende Leistungen bei der Planung und Ausführung werden mit dem Internationalen Trendpreis „Bauen mit Grün“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 15. September zum vierten Mal verliehen. Mit Blick auf den Internationalen Trendpreis steht diesmal der Privatgarten von Familie Dr. Peter Michel im schweizerischen Burgdorf im Mittelpunkt des Interesses. Geplant wurde dieser Garten vom Landschaftsgärtner Daniel Moeri aus Bern.

### GaLaBau-Innovations-Medaille 2004

Bedeutende Innovationen für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau werden auch in diesem Jahr mit der „GaLaBau-Innovations-Medaille“ ausgezeichnet. Sie stellt eine Anerkennung und Förderung für die erfolgreiche Entwicklung innovativer, fortschrittlicher Lösungen von Problemen bei Produkten oder Verfahren für den Bau und die Pflege landschaftsgärtnerischer Anlagen dar.

### Symposium „Die grüne Stadt“

Beim Symposium „Die grüne Stadt“ sorgen am 16. September von 15 bis 19 Uhr hochkarätige Referenten für eine Fülle von Informationen rund ums Bauen mit Grün und stehen interessierten Teilnehmern für eine angeregte Diskussion zur Verfügung.

### Landschaftsgärtner Cup

Der bundesweite Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner – der „Landschaftsgärtner-Cup“ – wird 2004 zum zweiten Mal ausgetragen. Bei diesem Wettbewerb treten die besten Landschaftsgärtner-Teams an und ermitteln das „deutsche Meisterteam“. Die Gewinner des „Landschaftsgärtner-Cup 2004“ werden am 17. September ab 18 Uhr im Rahmen des GaLaBau-Messe-Treffs ausgezeichnet. Automatisch sind die Sieger qualifiziert für die Teilnahme an der Internationalen Berufsolympiade im kommenden Frühjahr.

### Nach der Arbeit ist Unterhaltung angesagt

#### Fränkischer GaLaBau-Abend

Das urgemütliche historische Lokal „Bratwurst Röslein“ mit seiner über 570-jährigen Geschichte bildet mitten im Herzen von Nürnberg den passenden Rahmen für den beliebten GaLaBau-Festabend. (An dem traditionsreichen Ort ließen sich übrigens schon Albrecht Dürer und Hans Sachs mit fränkischen Spezialitäten verwöhnen.) Am 16. September ab 20 Uhr sind dort nach getaner Messe-Arbeit vielseitige Unterhaltung und ein musikalisches Rahmenprogramm angesagt, in dessen Verlauf auch der Internet-Preis verliehen wird. Darüber hinaus können die Gäste in der GaLaBau-Disco das Tanzbein schwingen, an der Bierbar plaudern, Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen, ...

#### Der GaLaBau-Messe-Treff „Schweizer Hüttenzauber“

Gesellige Atmosphäre und „Schweizer Hüttenzauber“ für die Gäste, Aussteller und Kunden, entfaltet dann am 17. September ab 18 Uhr der traditionelle „GaLaBau“-Messe-Treff im Congress Centrum Nürnberg.

## Begleitprogramm

Für „Kurtzweyl in Weißenburg“ sorgt das Begleitprogramm am **16. September (9.30 bis 17 Uhr)**.

Die aus einem fränkischen Königshof gewachsene mittelalterliche Reichsstadt Weißenburg in Bayern – Jahrhunderte lang Verbündete des großen Nürnberg – verfügt noch heute über einen sehr gut erhaltenen historischen Stadtkern mit fast vollständig erhaltener Stadtmauer.

Angesichts einer reichen Fund- und Grabungssituation gilt sie heute als eine der wichtigsten Römerstädte Bayerns an der „Deutschen Limes-Straße“. Die Besucher erfahren bei einer Themenführung Wissenswertes über „Frauen in der mittelalterlichen Stadt“. Bei einem Gang durch die Zeitgeschichte (1588 – 1952) stehen die „Schicksale auf der Wülzburg“ im Mittelpunkt. Die „Ansbacher Bastille“ wurde zum Beispiel durch Ausbruchversuche des späteren französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulles berühmt.

### Exkursion – Bauen mit Grün

Interessierte Teilnehmer erleben bei der „Exkursion – Bauen mit Grün“ am 18. September (9 bis 15 Uhr) innovative grüne Projekte in der Nähe von Nürnberg. Das Besichtigungsprogramm führt in den Playmobil Funpark nach Zirndorf mit seinen landschaftsgärtnerisch gestalteten Spielräumen sowie nach Fürth, zum Südstadtpark und zur Adenaueranlage.

## Die Fachtagungen auf einen Blick

Der BGL bietet mit seinem „GaLa-Bau“-Rahmenprogramm eine Fülle von Anregungen zum Bauen mit Grün für private wie öffentliche Auftraggeber, für Planer, Landschafts- und Hochbauarchitekten. Die fünf Fachtagungen greifen Trends im Garten- und Landschaftsbau auf und weisen in die Zukunft. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Fachtagungen finden im CCN-Messepark, Raum Kairo, statt.

- **Donnerstag, 16.09.2004, 10.00 Uhr, Fachtagung I**

### Hochwassermanagement

„Der BGL möge sich dafür einsetzen, dass landschaftsgärtnerische Arbeiten verstärkt im vorbeugenden Hochwasserschutz zum Einsatz kommen“. – So lautete der Leitantrag an den vergangenen BGL Verbandskongress in Rostock. Wie naturnahe Bauweisen im Hochwasserschutz Beachtung finden können, diskutieren namhafte Referenten aus Politik, Stadtverwaltung, Planung und Ausführung.

#### Dr. Jörg Rechenberg, Berlin

*Jurist im Umweltbundesamt, Gewässerschutzrecht und Wasserrahmenrichtlinie „Den Flüssen mehr Raum geben, Hochwasserschutz aus rechtlicher Sicht“*

#### Reinhardt Vogt, Köln

*Leiter der Hochwasserschutzzentrale Köln „Vorbeugende Hochwasserschutzkonzeption der Stadt Köln“*

#### Peter Geitz, Stuttgart

*Landschaftsarchitekt, BDLA „Naturnaher Wasserbau, Chancen und Möglichkeiten“*

#### Moderation:

*Franz-Josef Sieg, Wermelskirchen*

- **Freitag, 17.09.2004, 10.00 bis 11.30 Uhr, Fachtagung II**

### Unternehmensnachfolge richtig geplant

Die Bewältigung der Unternehmensnachfolge stellt für jedes mittelständische Unternehmen – auch im Garten- und Landschaftsbau – früher oder später eine Herausforderung dar. Dabei darf möglichst nichts dem Zufall überlassen bleiben, soll die Sicherung des Lebenswerks gelingen. Dieser Vortrag zeigt die entscheidenden betriebswirt-

schaftlichen, steuerlichen, rechtlichen und emotionalen Stolpersteine auf und gibt praktische Hinweise zur optimalen Gestaltung der Unternehmensnachfolge, sei es im Rahmen der Nachfolge in der Familie oder aber durch eine externe Lösung.

**Klaus Wolf, Dipl. Betriebswirt FH,**  
*Vorstand der WCG Wolf Consulting Group AG, Reutlingen*

- **Freitag, 17.09.2004, 12.30 bis 14.00 Uhr, Fachtagung III**

### Alternative Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung für den Mittelstand

Basel II wird im Mittelstand zu erheblichen Finanzierungsschwernissen führen. Unternehmungen werden Kredite künftig nur noch erlangen, wenn sie eine günstige Zukunftsperspektive plausibel planen können, die den Banken umsetzbar erscheint. Bei Zweifeln wird die Bank die Finanzierung eher unterlassen. Das wird bewirken, dass immer mehr Mittelständler Finanzierungsalternativen suchen müssen. Gerade der Mittelständler, der sich nicht Kapital an der Börse verschaffen kann, wird alleine durch den Bankkredit seinen Finanzierungsbedarf nicht mehr hinreichend decken können. Daher werden alternative Formen der Kapitalbeschaffung immer bedeutender. Dieser Vortrag zeigt die wichtigsten Instrumente der Kapitalbeschaffung sowie deren Vorteile und Grenzen auf.

**Martin Sommer und Peter Tsao-Adolphs,**  
*Geschäftsführer der FROMM, Corporate Finance, Koblenz*

- **Freitag, 17.09.2004, 14.00 bis 15.00 Uhr, Fachtagung IV**

### Private Schwimmteiche: (Wie-)viel Technik?

Schwimm- und Badeteichanlagen überzeugen durch ihre Ästhetik, ihre Natürlichkeit und ihren hohen Gebrauchswert. Ein Trend geht aber auch im privaten Bereich immer mehr in Richtung Technisierung. Dabei wird oft vergessen, dass Schwimmteiche auf biologischen Vorgängen basieren, die nicht vernachlässigt werden dürfen.

Experten diskutieren dieses hochaktuelle Thema. Das Fachprogramm wird von der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V. (DGfNB) in Kooperation mit dem Bundesverband Garten-, Landschaft- und Sportplatzbau e.V. (BGL) und der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) angeboten.

**Martin Mikolitsch, Wien,**  
*Landschaftsgärtner*

„Naturnahe Schwimm- und Badeteichanlagen. Die Natur macht es ganz allein“

**Jörg Petrowsky, Eschede,**  
*Wasserpflanzengärtner*

„Einsatz von Repositionspflanzen bei Schwimm- und Badeteichanlagen“

**Stefan Bruns, Bremen,**  
*Unternehmer Umwelttechnik*

„Einsatz von Skimmer und Überlaufrinnen in Schwimm- und Badeteichanlagen. Wie ist die Hydraulik bei Einsatz von Technik anzupordnen?“

**Moderation: Rainer Grafinger,**  
**Präsident der DGfNB**

• **Freitag, 17.09.2004,**  
**16.00 bis 17.00 Uhr, Fachtagung V**  
**Nachtragsmanagement aus**  
**juristischer Sicht**

„Nachträge“ sind (als Begriff) der VOB/B unbekannt, prägen aber ganz sicher die Bauwirklichkeit und die tägliche Praxis in GaLaBau-Betrieben. Der Begriff bezeichnet die zusätzliche Vergütung, die der Bauauftragnehmer von seinem Auftraggeber beansprucht, sei dies wegen geänderter Mengen, Änderungen des Bauentwurfs, wegen zusätzlich geforderter Leistungen oder wegen Leistungen, die für die Erfüllung des Vertrages erforderlich sind. Die Durchsetzung einer zusätzlichen Vergütung ist in allen Fällen abhängig von rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen. Eine Übersicht über ein „rechtliches Rahmenkorsett“ für das Erfolg versprechende Nachtragsmanagement gibt:

**Rechtsanwalt Dr. Andreas Merz, Partner der Kanzlei Witt, Merz, Derr, Scherf, Stuttgart, juristischer Berater des BGL**

**Moderation:**  
**Hanns-Jürgen Redeker, Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, Vizepräsident des BGL**



**PROGRAMM**

**Symposium Die grüne Stadt**

**Termin:** 16. September 2004, 15.00 – 19.00 Uhr

**Ort:** Messe GaLaBau, Nürnberg

**Raum:** CCN-Messepark, Raum Kairo

**Veranstalter:** Forum DIE GRÜNE STADT

**Tagungsgebühr:**

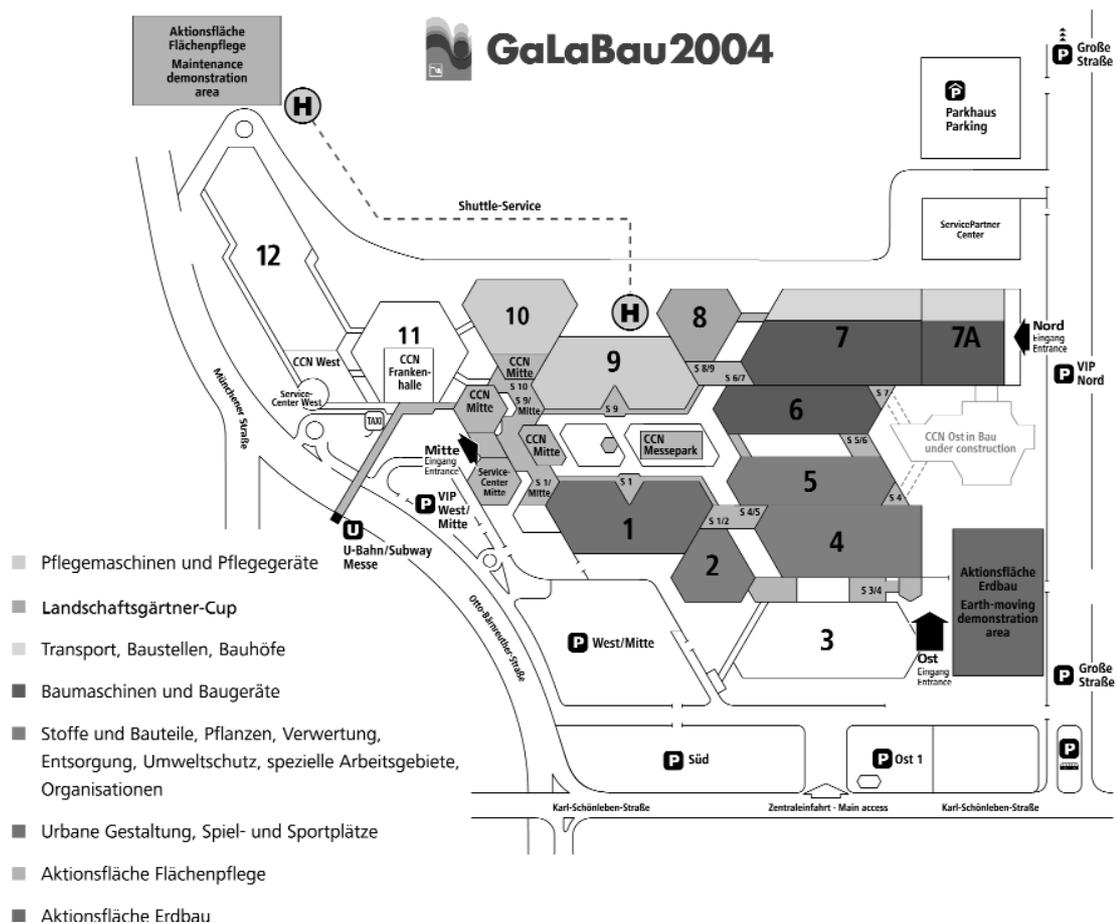
inkl. GaLaBau-Eintrittskarte und Tagungsgetränken:

58 € inkl. MwSt. pro Person

35 € inkl. MwSt. für Forumsmitglieder + Sponsoren

15.00 – 15.10 Uhr	Begrüßung
15.10 – 15.40 Uhr	1: Central.Urban.Green – Anmerkungen zum Thema Stadt und Freiraum (Andreas Kipar, Landschaftsarchitekt)
15.40 – 15.50 Uhr	Fragen zum Referat
15.50 – 16.20 Uhr	2: Freiburg packt an! – Bürgerbeteiligung im grünen Bereich (Martin Leser, Grünflächenamt Stadt Freiburg)
16.20 – 16.30 Uhr	Fragen zum Referat
16.30 – 16.45 Uhr	Pause
16.45 – 17.15 Uhr	3: Grün wirkt! Erfahrungen einer Wohnungsbaugesellschaft (Klaus Robl, Gesellschaft für Bauen und Wohnen GBH Hannover)
17.15 – 17.25 Uhr	Fragen zum Referat
17.25 – 17.55 Uhr	4: Das Projekt Nijkerk: Neue Formen der Zusammenarbeit von Verwaltung, Wirtschaft und Bürgern (Henk Lambooi, Bürgermeister der Stadt Nijkerk, NL)
17.55 – 18.05 Uhr	Fragen zum Referat
18.05 – 18.15 Uhr	Impulsreferat: Perspektivenwechsel (Hanspeter Faas, Geschäftsführer BUGA München 2005)
18.15 – 18.45 Uhr	Podiumsdiskussion
ca. 18.45 Uhr anschließend	Ende der Veranstaltung „Ein Glas im Stehen“
Anmeldungen bitte an:	Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Fax: 0 22 24 – 77 07 78 E-Mail: <a href="mailto:ch.roehling@galabau.de">ch.roehling@galabau.de</a>
Weitere Informationen unter:	<a href="http://www.die-gruene-stadt.de">www.die-gruene-stadt.de</a>

## Die GaLaBau-Messe vom 15.-18. September 2004 in Nürnberg



### Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr

### Eintrittspreise/Messekatalog

Im Vorverkauf bis 1.09.04:  
 Tages-Eintrittsausweis: 13 Euro  
 Dauer-Eintrittsausweis: 23 Euro  
 Gruppeneintrittsausweis für Schüler und Azubis pro Person in Begleitung einer Lehrkraft: 5 Euro

Der offizielle Messekatalog kann ab 16. August 2004 im Vorverkauf von der NürnbergMesse GmbH bezogen werden:

Katalog:	8 Euro
zzgl. Verpackung und Versand:	
deutschlandweit	4 Euro
europaweit	12 Euro
weltweit	22 Euro

Versand von Eintrittsausweisen und Messekatalogen ausschließlich gegen Vorkasse oder gegen Kreditkartennummer und Gültigkeitsdatum (Eurocard, VISA).

### Tagungsbüro

15. bis 18. September,  
 BGL-Stand, Halle 6, Stand 101

### Hotels

Maritim Hotel Nürnberg  
 Frauentorgraben 11  
 90443 Nürnberg  
 Telefon (09 11) 23 63 – 0  
 Telefax (09 11) 23 63 – 823

Einzelzimmer: 152 Euro,  
 inkl. Frühstück  
 Doppelzimmer: 196 Euro,  
 inkl. Frühstück

Im Preis enthalten:  
 alle Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Radio, Farb-TV, Minibar und Telefon, Auswahl vom reichhaltigen Frühstücksbuffet, freie Benutzung des hoteleigenen Schwimmbades und der Sauna zu festgelegten Saunazeiten. Die Zimmer können unter dem Stichwort „BGL“ bis zum 31. Juli 2004 abgerufen werden.

Arabella Sheraton Hotel  
 Carlton Nürnberg  
 Eilgutstraße 15  
 90443 Nürnberg  
 Telefon (09 11) 2 00 30  
 Fax (09 11) 2 00 31 11

Einzelzimmer: 140 Euro,  
 inkl. Frühstück  
 Doppelzimmer: 180 Euro,  
 inkl. Frühstück

Im Preis enthalten:  
 Übernachtung, Frühstücksbuffet, freie Nutzung des Wellnessbereichs „Carlton Spa“. Die Zimmer können bis zum 31. August 2004 abgerufen werden bei Frau Röhling, BGL, Telefon: (0 22 24) 77 07 11.

Oder wenden Sie sich bitte direkt an die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, Frauentorgraben 3, 90443 Nürnberg, Telefon (0911) 23 36-0, Telefax (0911) 23 36-166  
 Hotelverzeichnis über Fax-Abruf: (0911) 23 36 -166,  
 E-Mail: [tourismus@nuernberg.de](mailto:tourismus@nuernberg.de),  
 Internet: [www.hotel.nuernberg.de](http://www.hotel.nuernberg.de)

## Wo ist was auf der GaLaBau?

### Halle 6, Stand 101

Stand des BGL, der Landesverbände, der Servicegesellschaften und weiterer Organisationen

#### Zentrale Information

- Aus- und Weiterbildung
- Tarif
- Recht und Steuern
- VOB, DIN-Normen und andere Regelwerke für den GaLaBau
- Statistik
- GaLaBau-Imagekampagne

#### Mitgliedschaft im Verband

- Informationen zu Vorteilen einer Mitgliedschaft
- Mitgliederwerbung

#### Serviceleistungen

- GaLaBau-Betriebsvergleich
- Internet
- GaLaBau-Ausschreibungs-Datenbank

#### ARGE – Arbeitsgemeinschaft Qualitätsförderung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.

- Auskünfte über Signums-Verwendung

#### AUGALA – Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.

- Information zu Aufgaben und Leistungen des AuGaLa: „Welchen Nutzen haben die Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues?“; Auskünfte zur Ausbildungsumlage und AuGaLa-Erstattungen für die Ausbildungsbetriebe
- Informationen zur überbetrieblichen Ausbildung der Auszubildenden im GaLaBau und zur Weiterbildung der Ausbilder
- Nachwuchsförderung und AuGaLa-Nachwuchswerbekampagne 2004

#### BGL-Arbeitskreise Baumpflege, Dachbegrünung, Innenraumbegrünung

- Auskünfte zu Aufgaben, Zielen, Vorteilen
- Mitgliederwerbung

#### EWGALA – Einzugsstelle Garten- und Landschaftsbau

- Information zur Winterbaumumlage und Ausbildungsumlage im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
- Auskünfte zu EWGaLa-online

#### EAC – European Arboricultural Council

- Information zu Arbeitsgebieten, Aufgaben und Zielen des EAC
- Zentraler Treffpunkt für den Erfahrungs- und Informationsaustausch der europäischen Baumpflege-Organisationen
- Information über die EAC Arbeitsgruppen

#### ELCA – European Landscape Contractors Association

- Information zur Zusammenarbeit der Landschaftsgärtner in Europa
- Zentraler Treffpunkt zum Informations- und Erfahrungsaustausch der europäischen Landschaftsgärtner

- Informationen zur Förderung der Nachwuchsausbildung und zum Austausch von jungen, qualifizierten Landschaftsgärtner/innen in Europa
- Informationen zu Vorteilen einer Verbandsmitgliedschaft / Mitgliederwerbung
- Serviceangebote der ELCA
- Information zum ELCA Arbeitskreis der Betriebe

#### GBS – GALABAU-Service GmbH

- GaLaBau-Ausschreibungsdatenbank
- Dynamische Baudaten für den GaLaBau (DBD)
- Musterleistungsverzeichnisse (MLV) Buch + CD-ROM und Regelwerke
- Handbücher zur Betriebsführung und Organisation, GaLaBau-Fachbücher
- Präsentation, Information und Verkauf von GaLaBau-Werbemitteln
- Betriebswirtschaftliche Service-Angebote und Dienstleistungen
- GaLaBau-Imagekampagne
- GaLaBau-Softwarevergleich

### Alle in Halle 6, Stand 101

#### GBS – GALABAU-Service GmbH – GALABAU-Berufskleidung

- Information und Präsentation der Imagekleidung der Landschaftsgärtner im Kauf – und Mietservice

### Alle in Halle 6, Stand 102

#### GBF – GALABAU-Finanzservice GmbH

- Finanzierungen
- Hausgarten-Finanzierung
- Bürgschaftsversicherungen
- GaLaBau-Versicherungen

#### BAMA KA AG –

#### Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

- Pkw, Lkw, Fahrzeuge, Baumaschinen, Baustoffe
- Vermietung von Baumaschinen
- Tankkarten
- Telefonie-Angebote
- Zentralabrechnung
- Forderungsmanagement

### Halle 8

#### AUGALA – Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.

- Landschaftsgärtner-Cup 2004, Bundesweiter Berufs-Wettbewerb der Landschaftsgärtner

GaLaBau 2004: Kommentar von Udo Majuntke

# Den GaLaBauern weht der Aufwind um die Nase

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das „grüne Tor zur Welt“ öffnet vom 15. bis zum 18. September 2004 erneut seine Pforten: Dann kommen in Nürnberg auf der „GaLaBau 2004“, der Internationalen Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume, wiederum zahlreiche Fachbesucher aus dem In- und Ausland zusammen und informieren sich über die neuesten Entwicklungen rund ums Bauen mit Grün. Erfreulicherweise hat sich die Veranstaltung im Laufe der vergangenen Jahre längst von der früheren Technikmesse weiterentwickelt hin zu einem herausragenden Event: Die „GaLaBau“ ist inzwischen der angesagte Treffpunkt der gesamten grünen Branche – ein ausgedehnter „Marktplatz“ der Möglichkeiten rund ums Planen, Bauen und Pflegen. Kurzum: Die grüne Fachmesse mit ihrem umfangreichen Komplettangebot hat längst eine Leitfunktion mit Blick auf internationale Trends und innovative Entwicklungen. Ein gut bestelltes Haus ist bekanntlich für einen Nachfolger die beste Basis zur gelungenen Fortführung der Arbeit in eine erfolgreiche Zukunft.

## GaLaBau mit neuen Perspektiven

Ganz besonders erfreulich ist es, dass sich in diesem Jahr rund 850 Aussteller auf rund 90.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in zehn Hallen und auf großzügigen Aktionsflächen zur „GaLaBau 2004“ neue Marktchancen erschließen können. Denn mit der Osterweiterung der Europäischen Union begrüßen wir erstmals auch die Besucher aus den zehn neuen EU-Ländern: aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, aus Ungarn, Malta und Zypern. Zahlreiche Aussteller aus diesen jungen EU-Ländern tragen zu einer Erweiterung des erneut umfassenden Produktangebotes bei. Der Beitritt der zehn Länder in die Europäische Union eröffnet der grünen Branche vielversprechende Perspektiven, vom Erfahrungs-

austausch über das Knüpfen von Kontakten zu potenziellen Kunden bis hin zur Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen.

## Wettbewerbsfähig auf dem Weg in die Zukunft

Der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau hat sich im vergangenen Jahr erneut erfolgreich den Herausforderungen des Marktes gestellt. Mit Blick auf die immer noch schwierige allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und den bisher eher zurückhaltend ausgefallenen „Aufschwung“ hat die grüne Branche aber dennoch gut daran getan, in der Zwischenzeit weiter an ihrer Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft zu arbeiten.

Mit dem Erfolg der „GaLaBau 2004“ wird auch spürbar, dass der Garten- und Landschaftsbau wieder in den Aufwind kommt. Der Markt ist lebendiger geworden und die Nachfrage nach Leistungen der Garten- und Landschaftsexperten steigt vor allem im privaten Bereich. Denn immer mehr Menschen erkennen den Erholungs- und Freizeitwert, den der Garten als naturnahes „grünes Wohnzimmer“ das ganze Jahr über bietet.

## Rahmenprogramm: informativ & unterhaltsam

Der BGL bietet mit seinem „GaLaBau“-Rahmenprogramm zudem eine Fülle von Anregungen zum Bauen mit Grün für private wie öffentliche Auftraggeber, Planer, Landschafts- und Hochbauarchitekten, die sich Zukunftsmärkte erschließen möchten. Fünf Fachtagungen greifen Trends im Garten- und Landschaftsbau auf. Experten sind gefragt, gleich ob es um Schwimmteiche, Stadtbegrünung oder Hochwassermanagement geht. Wissenswertes zur Nachfolge im GaLaBau, zum Nachtragsmanagement und zu alternativen Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung runden das Informationsangebot ab.



Udo Majuntke, Vorsitzender des GaLaBau-Messebeirates, blickt auf die GaLaBau-Fachmesse in Nürnberg.

Mit der Verleihung der GaLaBau-Innovations-Medaille und des Internationalen Trendpreises „Bauen mit Grün“ wird nicht zuletzt der Blick auf fortschrittliche Produkte und Verfahren gelenkt sowie auf richtungweisende Grüngestaltungen an Bauwerken und Außenanlagen.

Und auch darüber hinaus hat die Fachmesse Erlebnis-Charakter: Am 16. September laden wir Sie herzlich ein, im Lokal „Bratwurst-Röslein“ unser Gast zu sein. Genießen Sie dort bei fränkischen Spezialitäten ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm und die Verleihung des Internet-Preises. Am 17. September entfaltet dann der beliebte „GaLaBau“-Messe-Treff für die Gäste jede Menge „Schweizer Hüttenzauber“.

Das „grüne Tor zur Welt“ steht offen, die „GaLaBau 2004“ ist ein ausgiebiges Erkunden des Marktangebotes und der innovativen Möglichkeiten wert. Lassen Sie sich als Besucher viel Zeit, gute Gespräche mit den Unternehmen zu führen und wertvolle Anregungen mit nach Hause zu nehmen.

Allen Ausstellern wünsche ich, dass sie neue Kontakte nutzen und ihre oftmals langjährig gewachsenen Beziehungen Gewinn bringend vertiefen können.

**Ihr**  
**Udo Majuntke**



## ProSieben auf der Suche nach dem Paradies

# Liegt Deutschlands Supergarten in Dresden?

Ein traumhaftes „Garten-Paradies“ zieht immer mehr Aufmerksamkeit auf sich: Erst errang die Firma Hansel Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Dresden im Vorjahr mit ihrem Projekt „Privatgarten Helfenberger Grund“ den 1. Platz im Wettbewerb „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“ in der Kategorie „Private Hausgärten“. Nach ausführlichen regionalen und bundesweiten Publikationen über den prämierten Garten (unter anderem erschien eine Reportage in der April-Ausgabe der Zeitschrift „Schöner Wohnen“) stand die grüne Visitenkarte des von Geschäftsführer Manfred Hansel geleiteten BGL-Mitgliedsunternehmens, das übrigens auch die Chancen und Möglichkeiten der BGL-Image-Kampagne rege nutzt, jetzt erneut im Mittelpunkt.

Der Fernsehsender ProSieben stellte in seinem Magazin „Avenzio – schöner leben“ jede Menge attraktive Details aus Hansels rund 1.000 Quadratmeter großem Gartenareal vor. Für den zehn-

minütigen Fernsehbeitrag, der am 23. Juni 2004 ausgestrahlt wurde, arbeitete sich das Fernseherteam acht Stunden lang Stück für Stück durch die attraktiven Gartenbereiche mit dem Schwimmteich, dem Spielbereich samt Baumhaus, der Pflanzenauswahl oder dem Sitzbereich mit dem Sonnenschirm aus Platanen.

Das Magazin sucht zurzeit den schönsten Garten in ganz Deutschland. Bei der Redaktion kamen 200 Bewerber in die engere Wahl, aus denen acht Gärten für Filmaufnahmen ausgesucht wurden. Gesendet werden die Beiträge aus den acht Gärten ab 14. Juni 2004, montags bis freitags, jeweils um 12 Uhr auf ProSieben. 



*Vielfach prämiert:  
Der Garten der Dresdner Familie Hansel*

## „Offene Gartenpforte“ in Hessen gut besucht

# Die Hessen zu Besuch in Nachbars Garten

Privatpersonen in Hessen öffneten jetzt ihre Gartenparadiese dem interessierten Publikum. Das Kooperationsprojekt des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (FGL) Hessen-Thüringen, des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) Hessen und der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) Hessen-Rhein/Main hat den sinnbildlichen Namen „Die offene Gartenpforte“.

Im Rahmen der Aktion erhielten die Interessenten Einblicke in 20 Privatgärten in den vier Regionen Gelnhausen/Schlüchtern, Odenwald/Bergstraße, Frankfurt/Vordertaunus und Wiesbaden/Mainz. In jedem Bereich gab es einen so genannten „Eingangsgarten“, bei dem sich alle Besucher gemeldet

hatten und in dem die Eintrittskarten sowie die Listen aller zu besichtigenden Gärten erhältlich waren. Die Anlagen hatten am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. In einigen Gärten wurden ein Imbiss, Kaffee oder Kuchen angeboten. Außerdem standen Gartenbesitzer, Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtner zu Gesprächen zur Verfügung.

„Wir sind mit der Besucher-Resonanz sehr zufrieden“, so Karsten Köber, Sprecher der „Offenen Gartenpforte“. Er zeigte auf: „Allein im Bereich Gelnhausen/Schlüchtern konnten wir an den beiden Tagen knapp 200 Besucher zählen.“ In Frankfurt waren es 150 Personen und im Odenwald an die 300 Gartenliebhaber. Alle Gäste

zeigten sich sehr glücklich, die privaten Gärten aufsuchen zu können, und freuten sich über den Austausch mit anderen Gartenfreunden.

„Der große Erfolg bestätigt uns in unserem Vorhaben, die ‚Offene Gartenpforte‘ im nächsten Jahr wieder zu veranstalten“, so Köber. „Möglicherweise schaffen wir es dann schon, dem interessierten Publikum Privatgärten in ganz Hessen präsentieren zu können.“

Ziel dieses ehrgeizigen Kooperationsprojektes von FGL, BDLA und DGGL ist es, das Image des Gartens, seiner Besitzer und natürlich der Fachplaner und ausführenden Betriebe zu unterstützen und noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen. 

## Zweiter Berufswettkampf in Sachsen

# Azubis aus Dresden gewannen beim Sachsen-Cup 2004

Zwei Tage lang packte 20 angehende Landschaftsgärtner das Wettkampffieber. Am 4. Juni 2004 standen schließlich die Sieger und Preisträger des zweiten Berufswettkampfes der sächsischen Landschaftsgärtner fest: Drei Teams aus Dresden belegten die ersten Plätze.

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen hatte zur zweiten Auflage des Berufswettkampfes eingeladen, der beim Berufsbildungswerk des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus in Dresden-Omsewitz ausgetragen wurde. Für die Veranstaltung waren drei Hallen bereit gestellt worden. Alle Auszubildenden meldeten sich freiwillig und in Zweier-Teams zu diesem Leistungsvergleich an und gingen voller Elan in den Wett-

kampf. Sie hatten im Vorfeld ein Leistungsverzeichnis, Pläne und eine Materialliste zugeschickt bekommen.

In elf Arbeitsstunden hatten die Teilnehmer eine komplette Baustelle zu bearbeiten, darunter Tätigkeiten wie das Verlegen von Wildpflaster, Setzen von Palisaden, Bauen einer Trockenmauer, Pflanzen eines Baumes und verschiedener Sträucher. Alles musste fachgerecht mit Unterbau und Entwässerung ausgeführt werden. Nicht alle Teams brachten das Bauwerk zum Abschluss, aber für alle war es eine enorme Herausforderung, eine Förderung der eigenen Leistung und der Teamarbeit.

Die Wettkampfrichter, alles Meister und Techniker im Garten- und Landschaftsbau, kamen zu folgendem

Ergebnis:

- 1. Platz: Maik Hoffmann und René Kurzer** (beide Teilnehmer: GLF Garten- und Landschaftsbau Frey Dresden GmbH)
- 2. Platz: Uwe Kliemann** (Bohr, Garten- und Landschaftsbau, Weißenberg) und Christian Streller (Hansel GmbH, Garten- und Landschaftsbau, Dresden)
- 3. Platz: David Opitz und Johannes Böhme** (beide Teilnehmer: POMO-SUS Garten- und Landschaftsbau, Dresden)

Mit dem Berufswettbewerb wurde den Besuchern auch ganz anschaulich das Berufsbild und die Ausbildung zum Landschaftsgärtner vorgestellt. Interessierte Jugendliche – teils auch mit ihren Eltern – und Gruppen von Schülern nutzten dieses Informationsangebot.

Der Verband hatte zuvor in der Regionalpresse auf die Veranstaltung hingewiesen. 

## Landeswettbewerb Ostsee-Cup 2004

# Auszubildende ermittelten ihren Landesmeister

Unter der Schirmherrschaft des Landwirtschaftsministers von Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, traten jetzt junge angehende Landschaftsgärtner aus Schleswig-Holstein

und Mecklenburg-Vorpommern in 16 Zweierteams an und stellten ihr Können beim „Ostsee-Cup 2004“ unter Beweis. Der von den Fachverbänden Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein gemeinsam ausgerichtete landesweite Berufswettbewerb der Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau wurde im Rahmen der Ausstellung „MAZ-Frühling – Leben und Wohnen im Grünen“ in Güstrow-Mühlengiez ausgetragen.

Als Gesamtsieger des „Ostsee-Cup 2004“ und Vertreter Schleswig-Holsteins gingen Jan Ladiges (Firma Hanemann GmbH aus Moorrege) und Sönke Zorn (Firma Borgmann & Eckholt aus Rellingen) aus dem zweitätigen Wettbewerb hervor. Sie nehmen nun an der Bundesausscheidung im Rahmen der Nürnberger Fachmesse „GaLaBau 2004“ im September teil. David Gredig und Matthias Braune

(beide Firma Jolitz & Söhne, Tempzin) vertreten als Gesamtzweitplatzierte und damit als bestes Team Mecklenburg-Vorpommern in Nürnberg beim „Landschaftsgärtner-Cup 2004“.

Beim „Ostsee-Cup 2004“ gestalteten die Auszubildenden an einem Tag eine neun Quadratmeter große Gartensituation und zeigten dabei ihre Fertigkeiten in den berufstypischen Arbeiten des Landschaftsgärtners, wie Mauer aus Betonsteinen errichten, Pflastern mit Beton- und Naturstein, Rollrasen verlegen und Pflanzarbeiten. Am zweiten Wettbewerbstag standen Kenntnisse in Pflanzenkunde, Material- und Werkzeugkunde, im Umgang mit Technik und in der Vermessungskunde im Vordergrund. Außerdem beantworteten die Teams Fragen zur Berufsgenossenschaft und zur Arbeitssicherheit. 



*Ostsee-Cup 2004: Die Gewinner Jan Ladiges und Sönke Zorn aus Schleswig-Holstein.*

## Hessen-Thüringen Cup 2004 verliehen

# Die stolzen Gewinner heißen Stefan und David

Im Rahmen der zweiten Thüringer Landesgartenschau in Nordhausen trafen sich am 12. Juni insgesamt 14 Auszubildende zum dritten Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner aus Hessen und Thüringen, dem „Hessen-Thüringen Cup 2004“. Als Sieger-Team gingen aus dem Wettbewerb Stefan Hübner vom Garten- und Landschaftsbetrieb Cölestin Huhn aus Schlüchtern und David Scheuthle von der Firma Volker Kimpel aus Dipperz hervor.

Dr. Klaus Zeh, Thüringer Minister für Soziales, Familie und Gesundheit, und Thorsten Perlich, Vizepräsident des veranstaltenden Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen, überreichten den Erstplatzierten den begehrten Wanderpokal – eine handgeschnitzte Holzfigur. Außerdem erhielten die Sieger eine Urkunde und einen Scheck in Höhe von 250 Euro.

Das Team wird Hessen und Thüringen nun beim Bundeswettbewerb auf der „GaLaBau 2004“, der Fachmesse für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, im September in Nürnberg vertreten. Das dortige Gewinner-Team wird als Vertreter für Deutschland bei der Berufsweltmeisterschaft im Jahr 2005 in Helsinki dabei sein.

Den hervorragenden zweiten Platz belegten Maik Baumann (Betrieb Jürgen Kredel, Reichelsheim) und Thomas Kleis (Firma Röhl Gartendesign, Einhausen). Jan Robert Bäumel und Mirko Peter von der Immo Herbst GmbH aus Frankfurt glänzten auf dem dritten Platz.

Die Aufgabe bestand darin, ein landschaftsgärtnerisches Bauwerk nach Plan zu erstellen. Neben der Pflanzung und dem Verlegen von Rollrasen gehörten dazu der Bau einer Mauer sowie die Befestigung von Flächen mit Beton- und Natursteinpflaster. Für die Bauaufgabe standen den Teams sechs Stunden zur Verfügung.

Die Besucher der Landesgartenschau waren fasziniert vom Können der jungen Menschen und verweilten oft, um ihnen beim Erstellen der Minibauwer-



Glückwunsch vom Thüringer Minister Dr. Klaus Zeh für David Scheuthle und Stefan Hübner (v.l.) zum „Hessen-Thüringen Cup 2004“. Thorsten Perlich (r.), Vizepräsident des Fachverbandes, gehört ebenfalls zu den ersten Gratulanten.

ke über die Schulter zu schauen. Einige von ihnen kamen mehrmals vorbei, um die verschiedenen Bauphasen mitzuerleben. „Das sollen die alles heute bauen?“; so eine Besucherin, die von der Aufgabenstellung überrascht war. „Das ist ja Wahnsinn, und das sind wirklich alles Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau“, so ein weiterer Besucher, der die Leistung staunend betrachtete.

Zur Schonung des Körpers und zur Vermeidung von Unfällen werden bei der Arbeit im Garten- und Landschaftsbau bestimmte Regeln eingehalten.

Deshalb mussten die Teilnehmer zusätzlich zur Bauaufgabe beweisen, dass sie sich auch mit Fragen zur Arbeitssicherheit und zum Arbeitsschutz auskennen.

Die Veranstaltung war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Inge Klaan, Geschäftsführerin der Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH, war von den Minibauwerken so begeistert, dass diese noch einige Tage als Ausstellungsbeitrag auf der Landesgartenschau Nordhausen besichtigt werden konnten. 

### Steuertermine September 2004

Steuerart	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Lohnsteuer Lohnkirchensteuer Solidaritätszuschlag	August 2004	10. September	13. September
Umsatzsteuer	August 2004 ohne Fristverlängerung	10. September	13. September
Umsatzsteuer	August 2004 mit Fristverlängerung	10. September	13. September
Umsatzsteuer	2. Quartal 2004 ohne Fristverlängerung	10. September	13. September
Einkommensteuer Kirchensteuer	3. Quartal 2004	10. September	13. September
Körperschaftsteuer	3. Quartal 2004	10. September	13. September

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Die Landesgartenschau 2002 als neue Attraktion 2004

## Gartenmarkt im englischen Park des barocken Wasserschlosses Dyck

Das barocke Wasserschloss Dyck in Jüchen im Rhein-Kreis Neuss und sein historischer Landschaftspark im englischen Stil erleben auch über die zurückliegende Landesgartenschau „Euroga 2002 plus“ hinaus in dieser Saison erneut eine Blütezeit: Im Mittelpunkt des hohen Besucher-Interesses stand jetzt vom 3. bis 6. Juni 2004 der erste Gartenmarkt.

Vier Tage lang erwachte auf dem idyllischen Gelände vor und in der Orangerie, in der Remise, im Hochschloss und im ausgedehnten Park die Gartenlust. Über 60 Aussteller präsentierten hochwertige Garten-Accessoires, Pflanzenraritäten, Floristik, Dekoratives und Kunsthandwerk, kulinarische Köstlichkeiten und literarische Nahrung für Gartenfreunde in exklusivem Ambiente.

„Dies ist ein gelungenes Beispiel für den nachhaltigen Erholungs- und Freizeitwert, den Landesgartenschauen auch weit über ihren eigentlichen Veranstaltungszeitraum hinaus erzielen können“, wertete Werner Küsters als Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) und Kuratoriumsmitglied der Stiftung Schloss Dyck die Aktivitäten rund um das historische Baudenkmal.

Der Kulturdezernent des Rhein-Kreises Neuss, Tillmann Lonnes, erläuterte



*Reger Andrang beim ersten Gartenmarkt in Schloss Dyck, sowohl im Park ...*

bei der Eröffnung des Gartenmarktes die Zielrichtung der Initiative: „Wir haben uns als Rhein-Kreis Neuss seit langem die Aufgabe gestellt, aus dem Kreisgebiet einen ‚Garten Eden‘ zu machen.“ Mit dem im Schloss Dyck etablierten „Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur“ solle der zur Landesgartenschau „Euroga 2002 plus“ eingeschlagene Weg fortgesetzt werden.

Und auch die Garten- und Landschaftsexperten aus der Region, die seinerzeit zur Landesgartenschau

anschauliche Musterbeispiele für individuell gestaltete Haus- und Themengärten angelegt hatten, nutzen das von Gartenfreunden viel frequentierte Areal. „Während der jedes Frühjahr veranstalteten Gartentage am Schloss Dyck beraten die Garten- und Landschaftsexperten vor Ort interessierte Besucher, die Ideen für ihren eigenen Traumgarten realisieren möchten“, zeigte BGL-Präsident Werner Küsters auf.

Seine Erfahrung: „Gärten haben in unserer immer hektischer werdenden Zeit einen hohen Stellenwert für die Menschen.“ Im eigenen, individuell gestalteten Garten lasse sich das Gefühl der Geborgenheit inszenieren. Gartenlust und Urlaubsfreuden erleben – dazu steht ganz oben auf der Wunschliste vieler Gartenfreunde die Anlage eines „Badegartens“. Küsters: „Naturnahe Schwimmteiche liegen ganz im Trend, sind finanzierbar und machen nicht mehr Arbeit als ein Rasen.“ Und wer noch von einem pflegeleichten Faulenzer-Garten träume, der sei mit Blick auf die Realisierung seines Traumgartens bei den am grünen Signum erkennbaren Garten- und Landschaftsexperten in guten Händen, so der BGL-Präsident. 



*... als auch an der Remise von Schloss Dyck.*

Experten erarbeiten neue Richtlinien

## „Licht im Freiraum“: neuer FLL-Arbeitskreis gegründet

Der Anfang Juni 2004 gegründete neue FLL-Arbeitskreis „Licht im Freiraum“ hat sich zum Ziel gesetzt, Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Licht im Freiraum zu erarbeiten. Mit dem Präsidenten Professor Albert Schmidt und Klaus Dieter Bürklein machten gleich zwei Mitglieder des FLL-Präsidiums, die an der konstituierenden Sitzung des FLL-Arbeitsgremiums in Heuchelheim bei Gießen teilnahmen, das Thema zur Chefsache.

Zu Beginn der Sitzung erläuterte Professor Schmidt ausführlich die in einer Geschäftsordnung formalisierten Prinzipien der FLL-Regelwerksarbeit. Im Anschluss daran wurde Christian Breil aus Lüdenscheid einstimmig zum Arbeitskreisleiter gewählt. Zusammen mit Andrea Nusser vertritt Christian Breil auch offiziell die European Lighting Designers Association (ELDA), mit der die FLL im Arbeitskreis zusammenarbeitet.

Als Hochbau-Architekt und Lichtplaner in mehrjähriger Tätigkeit und eigenem Planungsbüro ist Breil darüber hinaus Vertreter von maßvoll eingesetztem Licht im Freiraum und engagiert sich stark gegen „Licht-Verschmutzung“ (Light Pollution) durch überdimensionierte Lichtplanung. Für das FLL-Präsidium, das über die Nominierung der Gremienleiter befindet, ist dabei entscheidend, dass Christian Breil unter Einbeziehung des Freiraums einen ganzheitlichen Ansatz unter Hinzuziehung zahlreicher Fachdisziplinen vertritt – und genau das soll die Arbeit des neuen Arbeitskreises auszeichnen.

Schon der erste Erfahrungsaustausch der Planer, Ausführenden und Hersteller über Erfahrungen bei Lichtplanungen verdeutlichte sehr schnell, dass sich der Arbeitskreis keinesfalls allein mit komplexem theoretischen Fachwissen, sondern mit elementaren Grundsatfragen beschäftigen muss: Wo liegen die Probleme bei der Lichtplanung im Freiraum? Was soll mit Licht im



Aus der Imagekampagne: Motiv „Licht im Garten“.

Freiraum erreicht werden? Welche Punkte muss eine Bestandsanalyse bewerten, bevor die eigentliche Lichtplanung beginnen kann? Welche Schwierigkeiten gibt es zwischen den einzelnen Planungsdisziplinen? Welche Begriffe müssen deutlicher und einheitlicher geregelt werden, damit die am Bau Beteiligten eine gemeinsame Sprache sprechen? Ein Beispiel: Was wird eigentlich hell nach dem Betätigen des Schalters – die „Birne“, die Lampe oder die Leuchte? Das Leuchtmittel – die Lampe – erstrahlt, als Leuchte wird lediglich das Gehäuse bezeichnet.

Das in zahlreichen DIN-Normen und Merkblättern zum Teil schon vorhandene Wissen soll aber nicht bloß abgeschrieben und umformuliert werden. Vielmehr wird es darum gehen, den an einer Freiraum-orientierten Lichtplanung beteiligten Partnern, ob Bauherr, Planer, ausführender Unternehmer oder Hersteller, eine neue Sensibilität

für spezifische Parameter zu vermitteln, die beim Umgang mit Licht im Freiraum – sowohl nach privaten und öffentlichen/halböffentlichen Freiräumen, als auch nach städtischen und landschaftlichen Freiräumen getrennt – unerlässlich sind. Vielerorts ist es nachts zwar sehr hell; mit Blick auf die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mensch, Tier und Pflanze sieht es aber eher düster aus.

„Viele Normen und Regelwerke sind vorhanden, aber wenig passt zusammen!“ Mit diesem Statement brachte Dr. Ulrich Merker, Geschäftsführer der Fördergemeinschaft Gutes Licht (FGL) im Zentralverband der deutschen Elektronikindustrie, die anspruchsvolle Ausgangssituation für den neuen FLL-Arbeitskreis in der Sitzung auf den Punkt. Unter der Leitung von Christian Breil will der Arbeitskreis die geplanten FLL-Empfehlungen deshalb zu einem wichtigen Meilenstein zum Thema Licht im Freiraum machen.

## Abschied von Robert Schwarz und Manfred Junicke

# Zwei engagierte Streiter von Berufsbildung und Nachwuchswerbung sagen Adieu

Der AuGaLa-Verwaltungsrat verabschiedete jetzt im Rahmen seiner 65. Sitzung den langjährigen arbeitgeberseitigen Vorsitzenden dieses Gremiums Robert Schwarz sowie das Verwaltungsratsmitglied Manfred Junicke. Beide haben sich über einen langen Zeitraum sehr engagiert eingebracht und zogen sich nun auf eigenen Wunsch von ihren Aufgaben zurück.

Neben vielen weiteren Ehrenämtern im BGL hatte Robert Schwarz lange Jahre den Vorsitz seines Landesverbandes Rheinland-Pfalz und Saarland inne und gehörte zu den Gründern des AuGaLa in den 1970er Jahren. Der Berufsbildung der Landschaftsgärtner war Robert Schwarz schon frühzeitig verbunden. Von 1966 bis 1972 fungierte er als Mitglied des BGL-Ausschusses Aus- und Weiterbildung. Seit Gründung des AuGaLa und den ersten Gremiensitzungen war er Mitglied des Verwaltungsrates bis 1991, seit 1982 als alternierender Vorsitzender der Arbeitgeberseite. Parallel zu seinem Amt als BGL-Präsident von 1992 bis 1997 wurde Robert Schwarz von der Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden des AuGaLa gewählt. Ab 1997 kehrte er als alternierender Vorsitzender in den AuGaLa-Verwaltungsrat zurück.

Unter der Ägide von Robert Schwarz lernte das AuGaLa laufen. Mitte der

1980er Jahre wurde die Ausbildungsumlage von 0,5 auf 0,8 Prozent der Bruttolohnsumme erhöht. Zu dieser Zeit wurden die ersten Pflanzenbücher und später die Arbeitshefte zur Ausbildung vom AuGaLa herausgegeben und die obligatorische Rückenschule für Auszubildende während der überbetrieblichen Ausbildung eingeführt.

Wichtige Ereignisse waren die Intensivierung der Nachwuchswerbung, unter anderem durch Einführung der Nachwuchswerbeberater, die Budgetierung des AuGaLa-Haushaltes, die Neuarbeitung des AuGaLa-Kursusprogrammes für die überbetriebliche Ausbildung sowie der Beginn der aktuellen umfangreichen Nachwuchswerbekampagne. Ganz besonders herauszuheben ist die Integration der östlichen Landesverbände ins AuGaLa zu Beginn der 1990er Jahre.

### Engagiert für den Berufsstand

Robert Schwarz war, rechnet man seine Zeit als Vorsitzender des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau dazu, 40 Jahre für den Berufsstand ehrenamtlich tätig, davon 27 Jahre für das AuGaLa.

Einleuchtend, dass den an der Feier teilnehmenden Mitgliedern von Verwaltungsrat und Vorstand der Abschied alles andere als leicht fiel.

Manfred Junicke kam 1995 in den Verwaltungsrat und brachte mit seinen häufig unkonventionellen Ideen frischen Wind in das Gremium. Er war zwar „nur“ zehn Jahre Verwaltungsratsmitglied, packte aber in dieser Zeit vehement die Themen Öffentlichkeitsarbeit und vor allem Nachwuchswerbung an. Mit gutem Recht ist er als „Vater der AuGaLa-Nachwuchswerbung“ zu bezeichnen. Neben seinen zahlreichen Ehrenämtern im BGL war er der Motor für den ersten und zweiten Teil der aktuellen und inzwischen sehr erfolgreich laufenden Nachwuchswerbung des AuGaLa.

Auch ihn lassen die Mitglieder von Verwaltungsrat und Vorstand nur schweren Herzens ziehen.

Dies brachte BGL-Präsident Werner Küsters, der den Platz von Robert Schwarz im Verwaltungsrat einnimmt, in seiner Laudatio für die beiden Herren deutlich zum Ausdruck. Den Platz von Manfred Junicke im AuGaLa-Verwaltungsrat übernimmt der Hanns-Jürgen Redeker. 

## ► Empirische Studie beweist: Wer Verbandsleistungen nutzt, erhöht seine Chancen

Eine empirische Studie des Zentralverband Gewerblicher Verbundgruppen (ZGV) zusammen mit der Universität Münster belegt: In Verbundgruppen kooperierende Mittelständler sind wirtschaftlich stabiler als nicht kooperierende. Die Kreditvergabepraxis deutscher Banken befindet sich seit einiger Zeit in einem grundlegenden Veränderungsprozess. Ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld, Krisen mancher deutscher Banken sowie regulatorische Veränderungen (Basel II) sind als Ursachen für die veränderte Kreditvergabepraxis zu nennen. Vor allem mittelständische Unternehmen klagen über restriktivere Kreditvergabebedingungen ihrer Banken und über verschlechterte Geschäftsbeziehungen zu ihren Banken. Kann man aber fundiert kommunizieren, dass sich das eigene Insolvenzrisiko gering darstellt, können die Chancen bei Kreditverhandlungen und beim Rating steigen!

**Fazit:** Betriebe, die die Vorteile der Verbundleistungen nutzen, weisen i.d.R. eine bessere Bonität auf und unterliegen damit einem geringeren Insolvenzrisiko. Zukünftig werden Banken vermehrt die Zugehörigkeit zu einer Verbundgruppe als positives Bewertungskriterium im Rahmen des Rating anerkennen.

Von den „Verbundgruppenmanagern“ wird im Rahmen der Studie verlangt, Angebote zu schaffen, die den Mitgliedern Vorteile im Bereich Finanzierung, Einkauf, Controlling, Rating etc. bieten. Mit ihren Serviceangeboten bieten BAMAKA, GaLaBau-Service GmbH und die GaLaBau Finanzservice GmbH zahlreiche der geforderten Leistungen:

- Zentralabrechnung
- Zentraleinkauf
- Rahmenverträge
- Forderungsmanagement
- GaLaBau-PLUS Versicherungskonzept
- Gewährleistungsbürgschaften
- Forderungsausfallversicherung
- Betriebsvergleich
- GaLaBau-Geschäftsplan
- Werbemittel
- Berufskleidung / u.v.m.

Mit den exklusiven Angeboten erschließen sich für die Mitgliedsunternehmen besondere Chancen. Informieren Sie sich über die zahlreichen Angebote und nutzen Sie diese!  
Kontakt: BAMAKA AG, Telefon 02224 918-180, Internet:  
[www.bamaka.de](http://www.bamaka.de)

### ■ Freiraumplanung

Das neue Buch des renommierten Autors Günter Mader vermittelt das Grundwissen für Planung und Ausführung der Gestaltung von Freiräumen: von kleinen Hausgärten über die Umgebung größerer baulicher Anlagen bis zu den vielschichtigen Strukturen des Stadtgrüns. Einführend werden die Grundlagen der Gestaltung analysiert, anschließend die einzelnen Gestaltungselemente und die zur Verfügung stehenden Werkstoffe vorgestellt. Auch der typische Ablauf eines Planungsprozesses wird dokumentiert. Hervorragende Farabbildungen sowie Tabellen, Grafiken und Zeichnungen unterstützen die Darstellung. Die Beispiele für gelungene Freiraumgestaltungen aus Geschichte und Gegenwart stammen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich,

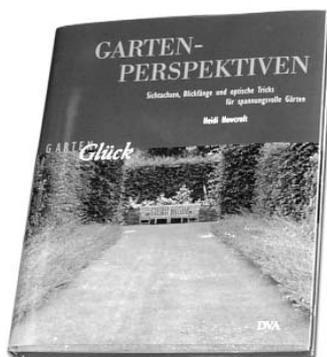


Grundwissen für Planung und Ausführung: „Freiraumplanung“

Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz und Spanien.

- Grundlegendes Handbuch der Freiraumgestaltung
- Gestaltungselemente, Werkstoffe, Planung
- Farbaufnahmen, Grafiken und Hand- sowie CAD-Zeichnungen
- Beispiele aus vielen europäischen Ländern

**Freiraumplanung, Günter Mader (Hg.), 2004, 240 Seiten, 89,90 Euro, DVA, München**



Klein ist wird ganz groß – alles eine Frage der Perspektive: „Garten-Perspektive“

### ■ Garten-Perspektiven

Die Grundstücke der Häuser werden immer kleiner, die Erwartungen an das Gartenerlebnis aber bleiben. Da heißt es, das Optimum an optischen Vergrößerungstricks einzusetzen. Der Blick in den Garten aus dem Wohnzimmer, der Küche oder beim Aufwachen aus dem Schlafzimmerfenster kann die Qualität eines Gemäldes bekommen, zur eigenen Galerie einer Wechsellausstellung werden, veranstaltet durch den Lauf der Jahreszeiten mit ihren



Gartenideen für Fachleute und für Hobbygärtner: „Gartenpläne“

sich verändernden Farben, Formen, Strukturen, Durchblicken.

Was zu tun und zu beachten ist, um Gärten größer und harmonischer durch Einbeziehung von Haus und Nachbarschaft zu gestalten, verrät die erfahrene Landschaftsarchitektin Heidi Howcroft. Wunderschöne Aufnahmen renommierter Gartenfotografen beweisen: Klein kann ganz schön groß werden!

**Garten-Perspektiven, Heidi Howcroft (Hg.), Reihe GartenGlück, 2004, 136 Seiten, 29,90 Euro, Deutsche Verlags-Anstalt, München**

### ■ Gartenpläne

Wer das Glück hat, einen Garten aus dem Nichts planen und anlegen zu können, wird von der Ideenfülle in diesem Buch begeistert sein. Für jede Grundstückssituation sind Beispiele in Plänen, oft auch mit Fotos des realisierten Gartens oder Skizzen und Beschreibungen der individuellen Bauherrenwünsche, vorhanden. Ob klein oder groß, am Hang oder Ufer, ob Reihenhaus-Schlauch oder umlaufender Parkgarten, ob naturnah oder formal, ob Nutzgarten oder wogendes Gräsermeer, ob Blütenparadies oder Steingarten – namhafte europäische Landschaftsarchitekten legen ihre besten Beispiele der Privatgartengestaltung vor. Damit ist das Buch sowohl für den professionellen Gartenarchitekten als auch für den begeistert Gärtnernden eine unverzichtbare Quelle.

**Gartenpläne, Andrew Wilson (Hg.), 2004, 256 Seiten, 150 Entwürfe für phantasievolle Gärten, 49,40 Euro, DVA, München**

International Green Roof Congress in Stuttgart

# Trends und Chancen für den Gründachmarkt der Zukunft

Beim „International Green Roof Congress“ werden am 14. und 15. September 2004 in Stuttgart/Nürtingen mehr als 25 Referenten (Architekten, Forscher, Fachberater, Gartendesigner und andere) aus aller Welt über Trends und Chancen für den Gründachmarkt der Zukunft berichten und diskutieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, dem Thema Dachbegrünung auf nationaler Ebene neue Impulse zu geben und gleichzeitig zur internationalen Verbreitung der ökologischen Gründach-Idee beizutragen. Deshalb sind alle Fachleute und Fachbetriebe, die sich in Deutschland intensiv mit dem Thema Dachbegrünung beschäftigen, zu diesem deutsch- und englischsprachigen Kongress (mit Simultanübersetzung) eingeladen. Das Kongressprogramm ist im Internet zu sehen unter [www.greenroofworld.com](http://www.greenroofworld.com).

Die Mitglieder der Landesverbände kommen dabei in den Genuss besonders günstiger Teilnahmebedingungen. Bei Buchung des 2:1 Bonuspaketes kann ein zweiter Teilnehmer (zum Beispiel Architekt, Geschäftspartner, Mitarbeiter) kostenlos am informativen Kongressprogramm teilnehmen. Ein umfangreiches Informationspaket zum Gründach-Kongress kann direkt beim Kongressbüro Telefon 07022 6003-590, Fax 6003-591, E-mail [ansel@greenroofworld.com](mailto:ansel@greenroofworld.com) angefordert werden. Dort sind auch die Anmeldeformulare für das 2:1 Bonuspaket erhältlich.

Am ersten Kongresstag stehen die umweltpolitischen und wissenschaftlichen Aspekte der Dachbegrünung im Vordergrund. Die Referate beschäftigen sich unter anderem mit der Integration der Dachbegrünung in Konzepte des nachhaltigen Städtebaus (Klaus-Jürgen Evert, Deutschland; Dr. Paolo Abram, Italien und G. Mark Gibb, USA) und einer zukunftsorientierten Energiepolitik (Dr. Franz Alt, Professor Maximilian Gege, B.A.U.M.). Topaktuell ist in diesem Zusammenhang



*Dachbegrünung – ein zukunftsweisender Trend*

die internationale Studie zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawechsels für die Stadtbevölkerung (WHO).

Standards und Qualitätsnormen sind entscheidende Kriterien für eine nachhaltige Entwicklung des Gründachmarktes. Professor Gilbert Lösken stellt im Themenblock „Aus Wissenschaft und Forschung“ die Dachbegrünungsrichtlinien der FLL vor. Aber auch modernes Regenwassermanagement (Klaus W. König, fbr) und zukunftsweisende Ergebnisse aus dem Bereich der Gründachforschung in Deutschland, England und Amerika (Substrate, Pflanzenwahl, Klimabedingungen auf Gründächern) werden präsentiert.

Im Anschluss an die einzelnen Fachvorträge beantworten die Referenten spezielle Fragen zu den verschiedenen Themengebieten.

Moderne und zuverlässige Dachbegrünungstechniken (Roland Appl, ZinCo) stehen am zweiten Tag auf der Agenda. Dazu gehört natürlich auch das Thema wurzelfeste Dachabdichtungen (Kurt Michels, ZVDH). Im Anschluss nehmen erfahrene Praktiker zu potenziellen Fehlerquellen bei der Installation, Wartung und Pflege (Landschaftsarchitekt Bernd W. Krup-

ka) und zu Fragen der Baustellenlogistik (Firma ProNatur) Stellung. Abschließend präsentieren international bekannte Architekturbüros herausragende Gründach-Objekte, wie das Konferenzzentrum der Mormonen in Salt Lake City und das weltweit größte Dachbegrünungsobjekt: die Finanzstadt Banco de Santander in Madrid.

Das attraktive Rahmenprogramm am 16. September beinhaltet den Besuch der Messe „GaLaBau 2004“ in Nürnberg. Alternativ zum Messebesuch ist auch eine Besichtigungstour zu herausragenden Gründachobjekten in der Region möglich.

Die Liste der Veranstalter umfasst folgende Organisationen und Verbände:

DDV (Deutscher Dachgärtner Verband e.V.), IGRA (International Green Roof Association), B.A.U.M. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.), BGL (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.), ELCA (European Landscape Contractors Association), FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) sowie den ZVDH (Zentralverband des Deutschen Dachdecker-Handwerks).





## Aktion „Leuchtendes Signum“

Erkennungszeichen für den Fachbetrieb: Das Signum.

Das GaLaBau-Signum gilt in der Öffentlichkeit als Zeichen für Fachkompetenz, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und hohen Qualitätsstandard.

Es bietet Ihren potenziellen Kunden eine Orientierungshilfe bei der Suche nach den echten Fachleuten. Denn nur qualifizierte Fachbetriebe sind berechtigt, das warenzeichenrechtlich geschützte Signum zu führen.

Das Signum mit Slogan als Leuchttransparent ist ein kostengünstiger Weg, Ihr GaLaBau-Unternehmen bei Tag und Nacht weithin sichtbar als qualifizierten Fachbetrieb werbewirksam zu präsentieren. Im Rahmen einer bundesweiten Sonderaktion bieten wir Ihnen an:



### Leuchtendes Signum

Aluminiumprofilrahmen mit aufgesetzter Acrylglasshaube, weiß, komplett beschriftet mit Signum und Slogan „Ihr Experte für Garten- und Landschaft“ in transluzenter PVC-Hochleistungsfolie, grün. Beleuchtung durch innenliegende Leuchten, inklusive Leuchtmittel, lieferbar in zwei Ausführungen und Größen.

### Leuchtendes Signum, Flachtransparent

Zur Montage flach an der Wand, einseitig beschriftet

Art.Nr.	Format	Preis/Stck.
05.15	80 x 105 cm	390,00
05.16	50 x 70 cm	244,00



**Leuchtendes Signum, Ausstellertransparent**

Wandmontage, frei in den Raum ragend, inkl. zwei Wandhalterungen, zweiseitig beschriftet.

Art.Nr.	Format	Preis/Stck.
05.17	80 x 105 cm	500,00
05.18	50 x 70 cm	304,00

**Die Aktion gilt bis 30.08.2004**

Lieferung erfolgt ca. 15 Arbeitstage nach Ende der Bestellfrist, da Sammelproduktion.  
Die Versandkosten rd. 45,00 € je Transparent.  
Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. und Versandkosten.

**Wichtiger Hinweis:** Bitte beachten Sie die jeweiligen bauamtlichen Vorschriften. Werbeanlagen, unabhängig ihrer Bauart oder der eingesetzten Materialien, bedürfen meist einer Baugenehmigung. Diese beantragen Sie ggfs. beim Ihrem örtlichen Bauamt. Dort erhalten Sie ebenfalls Infos zu den örtlichen Bedingungen für Aufstellung und Betrieb von Werbeanlagen. Montage/Anschluss der Schilder sollte durch einen Werbetechniker/Elektriker erfolgen.

**Bestellschein „Leuchtendes Signum“**

**GaLaBau-Service GmbH**

Haus der Landschaft

Ute Danz

53602 Bad Honnef

**Fax 02224 / 770777**

Absender / Lieferanschrift

.....  
 .....  
 .....

Datum / Unterschrift

.....

Artikel	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt €
Leuchtendes Signum Flachtransparent, 80 x 105 cm	05.15	390,00		
Leuchtendes Signum Flachtransparent, 50 x 70 cm	05.16	244,00		
Leuchtendes Signum Ausstellertransparent, 80 x 105 cm	05.17	500,00		
Leuchtendes Signum Ausstellertransparent, 50 x 70 cm	05.18	304,00		

Ges. Bestellsumme

Lieferung erfolgt ca. 15 Arbeitstage nach Ende der Bestellfrist, da Sammelproduktion. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. und Versandkosten: rd. 45,00 € je Transparent. Das Angebot gilt bis 30.08.2004. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

## Beregnung- und Bewässerung

# Kühles Nass für trockene Angelegenheiten

### Bedarfsgerechter Regen

TORO bietet mit seinen auf Sportplätzen, Golfplätzen und Parkanlagen auf der ganzen Welt eingesetzten professionellen Beregnungsanlagen auch innovativen Gartenbesitzern erstklassige Produkte, um die Gartenarbeit wesentlich zu erleichtern.

Die Vorteile einer automatischen Beregnungsanlage liegen auf der Hand: Die Pflanzen erhalten stets die Wassermenge, die sie benötigen – auch wenn der Besitzer gerade keine Zeit hat. Dabei wird durch exakte Bemessung Wasser eingespart. Die Anlagen ersparen erhebliche Arbeit wie Aufstellen, Umsetzen, Wegräumen von Gießgeräten oder Auslegen von Schlauchleitungen. Die im Boden verlegten Regner sind im Ruhezustand praktisch unsichtbar und arbeiten völlig geräuschlos.

Entsprechend einem individuell erarbeiteten Plan werden an unterirdisch verlegten Kunststoffleitungen Versenkreger angeschlossen. Diese Regner sitzen in Ruheposition unsichtbar im Boden. Zur festgelegten Zeit fahren sie selbsttätig aus und beregnen den Garten gleichmäßig, sanft und wirtschaftlich mit der gewünschten Wassermenge. Nach getaner Arbeit verschwinden sie wieder im Boden; freie Bahn also für spielende Kinder oder den Rasenmäher.

Über das zentrale, einfach zu programmierende Steuergerät kann jeder einzelne Gartenbereich mit Hilfe von Elektroventilen separat bewässert werden. Beginn und Wassermenge lassen sich genau nach Bedarf einstellen. Es wird kein Tropfen Wasser zu viel verbraucht. Darüber hinaus ist gewährleistet, dass der Garten auch dann richtig gegossen wird, wenn der Besitzer im Urlaub ist. Bei natürlichem Regen oder bei ausreichender Bodenfeuchte verhindern Sensoren die Überwässerung.

Da die Beregnungsanlagen absolut unhörbar arbeiten, kann ohne Geräuschbelästigung der Nachbarn dann beregnet werden, wann es am sinnvollsten ist: am frühen Morgen.



Foto: Parga

Bedarfsgerechte Gartenberegnung

In der Zeit also, in der am wenigsten Wasser verdunstet und die Pflanzen tagsüber am meisten davon haben.

Beregnungsanlagen können ohne großen Aufwand in jeden Garten integriert werden. Da bei der Verlegung durch qualifizierte Betriebe der Garten nicht beschädigt wird, ist auch der nachträgliche Einbau, eine spätere Erweiterung oder Umgestaltung problemlos möglich.

**Parga GmbH & Co. KG, Gottlieb-Daimler-Str. 4, 74385 Pleidelsheim, Telefon (07144) 20 51 12, [www.parga-online.de](http://www.parga-online.de)**

### Tauchpumpen

Tsurumi ist einer der weltweit führenden Hersteller von Tauchpumpen für den professionellen Einsatz in Hoch- und Tiefbau, Industrie und Feuerwehr.

Elektrische Tauchpumpen sind einsatzbedingt hohen mechanischen und thermischen Belastungen ausgesetzt. Anders als andere Hersteller favorisiert Tsurumi daher das bewährte Baukastenprinzip, weil die Modulbauweise ein Zerlegen der Pumpe ohne großen Aufwand ermöglicht. Verschleißteile können somit direkt vor Ort und ohne besondere Kenntnisse gewechselt werden – die Fachwerkstatt muss zumeist nicht aufgesucht werden. Von der kleinsten bis zur größten Pumpe gibt es identische Bauteile, die problemlos untereinander getauscht werden können. Eine schnelle und kostengünstige

Wartung ist damit gewährleistet.

Um teure Ausfallzeiten zu reduzieren, sind die einzelnen Bauteile auch materialschonend konstruiert. Der Kühlung gilt besondere Aufmerksamkeit, denn im Trockenlauf – wenn also kein Wasser gefördert wird – baut sich schnell ein Wärmestau auf, der zum Motorschaden führt. Auch die verwendeten Werkstoffe sind wichtig: Bewährtes Gusseisen beispielsweise ist durch den großen pH-Wertbereich sehr widerstandsfähig und verschleißfest.

Weitere Details tragen dazu bei, dass die Pumpen auch unter extremer Beanspruchung hohe Standzeiten erzielen. Zur BAUMA wurde z.B. eine neue Restwasserpumpe vorgestellt, die speziell für die Trockenlegung von Gebäuden entwickelt wurde, und Wasser bis zu einer Restpegelhöhe von nur einem Millimeter abzusaugen vermag.

**Tsurumi Europe GmbH, Heltorfer Str. 16, 40472 Düsseldorf, Telefon (0211) 417 93 73, [www.tsurumi-europe.com](http://www.tsurumi-europe.com)**

### Regnerwagen

Für die Beregnung großer Flächen, Sportanlagen, Baumschulen und Gärtnereien ist das selbständig fahrende Rollcart von Perrot die ideale Lösung.

Nach dem Öffnen des Wasserhahns zieht sich der Rollcart mitsamt dem wasserführenden Schlauch an einem zuvor ausgelegten Stahlseil über die zu

berechnende Fläche. An deren Ende stellt er automatisch das Wasser ab und stoppt die Beregnung.

Der Sektorenregner gestattet die Begrenzung von Beregnungsflächen links oder rechts des Regnerwagens. Die stufenlose Geschwindigkeitsregulierung ermöglicht eine Anpassung der Wassermenge an den Bedarf, wobei die optimale Wasserverteilung garantiert ist.

Das gekapselte Getriebe ist besonders reibungsarm und daher praktisch wartungsfrei. Das Arbeitstempo beträgt bis zu 20 m/Std. bei einem Wasserverbrauch von 3 m<sup>3</sup> und einer Beregnungsbreite von 28-36 m.

**Perrot Regnerbau Calw GmbH, Industriestr. 19-29, 75382 Althengstett, Telefon (07051) 16 20, www.perrot.de**

### Wasserpumpwerke

Nach einer heißen Sommersaison ist das Thema Wasserversorgung aktueller denn je. Die Fa. Seitz KG Pumpentechnik stellt im Rahmen der Modellpflege optimierte und bewährte Pumpwerke zur Betriebswasserversorgung vor.

Die bewährten Anlagenbaureihen IR99 und IR2001 sind je nach Anlagentyp für Betriebsflächen von 1.000 m<sup>2</sup> bis 8.000 m<sup>2</sup> geeignet. Ihre Vorteile des steckerfertigen und betriebsbereiten Pumpwerks liegen in der Betriebssicherheit dank einer selbstansaugenden Vorförderpumpe, einem Desmoflow Strömungsschalter mit Thermo-

statüberwachung und einem TÜV-freien 18 Liter Edelstahl Membrandruckbehälter in neuer Ausführung

Auch größere Pumpwerke mit Leistungen von bis zu 60 m<sup>3</sup>/Std. bei 15 kW oder Lamellenscheibensystems mit den bekannten Arkal-Filtern gehören als aufstellfertige Komplettlösungen zur Angebotspalette.

**Seitz Pumpentechnik KG, Waldenserstr. 23, 71277 Rutesheim, Telefon (0711) 856 68 87 www.seitz-pumpen.de**

### Steuergerät

Das ESP Modular Steuergerät der Fa. Rain Bird erleichtert die Arbeit des installierenden Garten- und Landschaftsbetriebes und stellt in wichtigen Bereichen der Bedienungs-freundlichkeit und des Handlings eine Weiterentwicklung dar.

Ein individuell einstellbares Backup-Programm speichert die Programmierung und ist jederzeit wieder aufrufbar. Das Basismodell mit 4 Stationen für vier Beregnungskreise kann mit einfach einzuschubenden Erweiterungsmodulen auf bis zu 13 Stationen aufgerüstet werden. Mit einem Testprogramm kann die Verkabelung während der Installation überprüft werden, was die Installation erheblich erleichtert.

**Rain Bird Deutschland GmbH, Siedlerstr. 46, 71126 Gäufelden, Telefon (07032) 99 01 18, www.rainbird.de** 

## Innenraumbegrünung: Zusammenarbeit verbessern!

Mit Blick auf die aktuelle Situation im Bereich der Innenraumbegrünung sieht Winfried Werner besonderen Handlungsbedarf zur Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit und für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Der Vorsitzende des BGL-Arbeitskreises Innenraumbegrünung zeigte im Rahmen einer Mitgliederversammlung und einer Informationsveranstaltung Beispiele auf, bei denen durch den direkten Austausch unter Fachkollegen Synergieeffekte erzielt werden könnten, darunter Exkursionen oder auch Vortrags- und Seminare auf der GaLaBau-Messe 2004. Neben Informationen zur Entwicklung der Innenraumbegrünung, zu bestehenden Organisationsstrukturen und aktiven Verbänden waren auch eine mögliche Fusion der BGL-Arbeitskreise Dach- und Innenraumbegrünung zu einem neuen BGL-Arbeitskreis Bauwerksbegrünung sowie der Wunsch zur Neuauflage des Thalacker „Jahrbuches der Innenraumbegrünung“ 2005 Themen für angeregte Gespräche. Experten gaben zudem interessante Einblicke in das Versuchswesen und in Forschungsthemen, zeigten Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Die grüne Stadt“ auf, sprachen die vom VDI beabsichtigte Entwicklung eines speziellen Merkblattes an und thematisierten den Austausch von Fachinformationen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Fachverbänden und Entscheidungsträgern.

Winfried Werner resümierte, die Herausforderung der Zukunft werde es sein, noch mehr Grün in bestehende und in neue Innenräume zu bringen. Dabei sollten Bauherren und Architekten verstärkt auf den Garten- und Landschaftsbau setzen.

## Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten laufend Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen.

In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung.

Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminaregebühr für Auszubildende

- **GaLaBau-Service GmbH (GBS) Hessen-Thüringen, Fax (0 61 22) 9 31 16 24**

### Zielgruppe 4: Ausbilder

**15.-17.10.2004: Bewässerungssysteme im GaLaBau**  
GBS Hessen-Thüringen, 140 €/180 € (M/N)

**29.-31.10.2004: Gartenplanung I**  
GBS Hessen-Thüringen, 150 €/190 € (M/N)

### Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner, Gehilfen

**06.-08.09.2004: Visuelle Baumkontrolle**  
GBS Hessen-Thüringen, 260 €/310 € (M/N)

**10.-12.09.2004: Rosenbegleitgrün**  
GBS Hessen-Thüringen, 140 €/180 € (M/N)

**23.-24.09.2004: Holzzerstörende Pilze bestimmen und beurteilen**  
GBS Hessen-Thüringen, 190 €/240 € (M/N)

### Zielgruppe 7: Fach- und Gartenarbeiter, Sonstige

**13.-14.08.2004: Kaum bin ich fertig, geht es schon weiter – vom Auszubildenden zur Fachkraft**  
GBS Hessen-Thüringen, 240 €/290 € (M/N)

**13.-15.08.2004: Teichbau – Teichpflege**  
GBS Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

**13.-15.08.2004: Beetstauden – Einführung in Anlage und Pflege**  
GBS Hessen-Thüringen, 140 €/180 € (M/N)

**27.-29.08.2004: Pflanzenschutz und Pflanzenkrankheiten**  
GBS Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

**27.-29.08.2004: Rasenbau – Rasenpflege**  
GBS Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

**03.-05.09.2004: Holzbau im GaLaBau**  
GBS Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

**01.-03.10.2004: Beton- und Schalungsbau**  
GBS Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

**01.-06.10.2004: Der Landschaftsgärtner auf dem Weg zum Vorarbeiter**  
GBS Hessen-Thüringen, 440 €/560 € (M/N)

**01.-05.11.2004: Gehölzschnitt**  
GBS Hessen-Thüringen, 350€/450 € (M/N)

**05.-07.11.2004: Fassadenbegrünung**  
GBS Hessen-Thüringen, 140€/180 € (M/N)

### Azubis

**12.-14.11.2004: Gehölzschnitt für Azubis**  
GBS Hessen-Thüringen, 140€/180 € (M/N)

# Sparen Sie bis zu 70 % bei Bestellung über den e-Bestellshop der BAMAKA

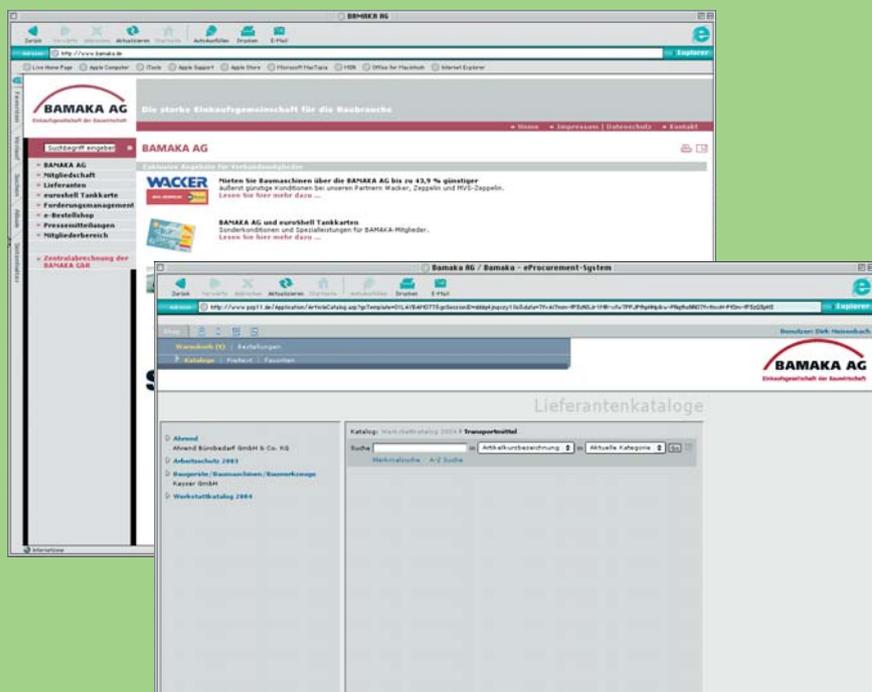
## Sie kennen diese Situation:

Um Ware – egal, ob Hammer, Schubkarre oder Sicherheitsbekleidung – zu bestellen, suchen Sie oder Ihre Mitarbeiter mühevoll in Papier-Katalogen, schreiben Bestellnummern heraus, erstellen ein Bestellfax und senden dieses an Ihren Lieferanten. Oder noch schlimmer: Sie oder Ihre Mitarbeiter holen diese Artikel persönlich beim Händler ab.

Dass diese Formen der Bestellung nicht nur zeitaufwändig, sondern auch sehr teuer sind, ist klar. Mit dem **e-Bestellshop** der BAMAKA können Sie nun Ihren Einkauf von Industrie- und Werkzeugbedarf, Sicherheitsausrüstung, Werkzeug sowie Ihren gesamten Bürobedarf komplett auf Online-Bestellung umstellen. Und das ohne einen Euro Aufpreis für die bestellten Materialien, ohne Verlust an Lieferzeit, vor allem aber zu deutlich geringeren Kosten und Aufwenden in Ihrem eigenen Unternehmen.

Die von Ihnen bestellten Artikel werden automatisch im System hinterlegt, so dass Sie bei der nächsten Bestellung bereits auf eine vorhandene Favoritenliste zurückgreifen können.

In unserem **e-Bestellshop** haben wir nach vielen Verhandlungen und Preisvergleichen mit Drittanbietern zwei unserer bewährten Lieferanten als Partner gewinnen können.



Testen Sie jetzt die Vorteile beim Online-Kauf!

➔ [www.bamaka.de](http://www.bamaka.de)  
➔ **e-Bestellshop**

Für telefonische Rückfragen: 02224 918-180

### 1. Möglichkeit:

*Sie oder Ihre Mitarbeiter setzen sich in ein Firmenfahrzeug und fahren zu Ihrem Lieferanten, um die Ware vor Ort einzukaufen. Es entstehen: Personalkosten, Benzin, Verschleiß am Fahrzeug usw. Oft werden dabei noch Gegenstände gekauft die eigentlich nicht benötigt werden, aber weil man ja gerade da ist ...*

**... kostet ca. 100 bis 130 €**

### 2. Möglichkeit:

*Sie bestellen aus einem konventionellen Papierkatalog. Blättern, suchen, Bestellnummern rausschreiben, Preise vergleichen, Bestellschein ausfüllen, und dann geht das ganze per Fax an den Lieferanten, meist nach einer telefonischen Nachfrage.*

**... kostet ca. 50 bis 70 €**

### 3. Möglichkeit mit der BAMAKA AG:

*Sie geben im E-Bestellshop Ihren gewünschten Artikel ein und drücken auf „Bestellung“. In der Regel sind die Artikel am nächsten Tag bei Ihnen.*

**... kostet im Durchschnitt unter 5 €**



Bei KAYSER ist eine Nettopreisliste mit **durchschnittlich 15-20 % Rabatt** hinterlegt zu den Themenkatalogen

- Arbeitsschutz
- Baugeräte, Baumaschinen, Bauwerkzeuge
- Werkstattkatalog für Betrieb, Lager und Büro



Bei Ahrend ist eine Nettopreisliste mit **ca. 35 % Rabatt** für den gesamten Bürobedarf hinterlegt.